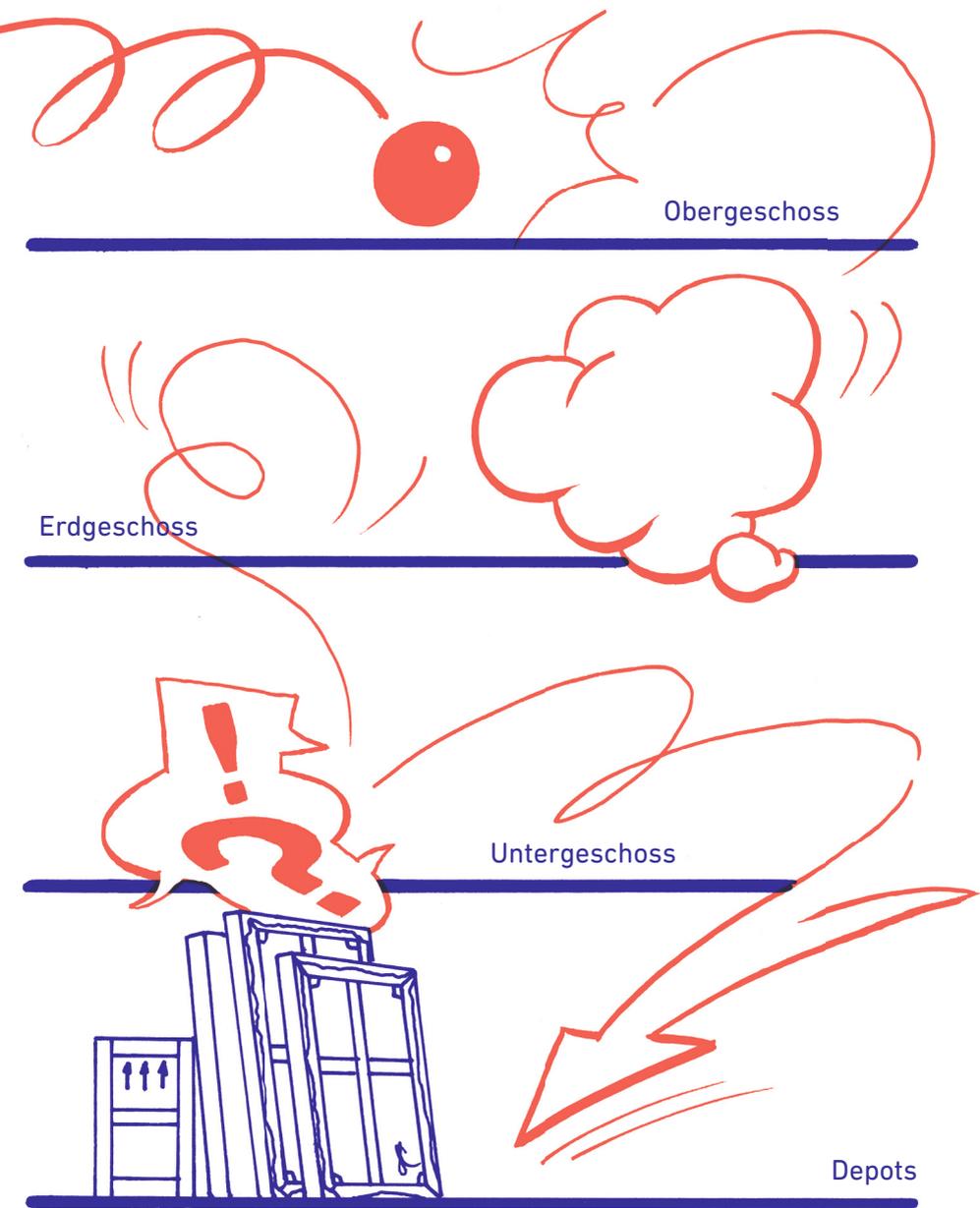


ICH,
SPIRA
& DIE KUNST

The logo consists of the text 'ICH, SPIRA & DIE KUNST' in a bold, blue, sans-serif font. The word 'SPIRA' is the largest and most prominent. A red, hand-drawn speech bubble outline surrounds the word 'SPIRA'. A red hand-drawn hand with two fingers pointing towards the 'S' in 'SPIRA' is positioned to the left of the speech bubble. The words 'ICH,' and '& DIE KUNST' are positioned above and below 'SPIRA' respectively.

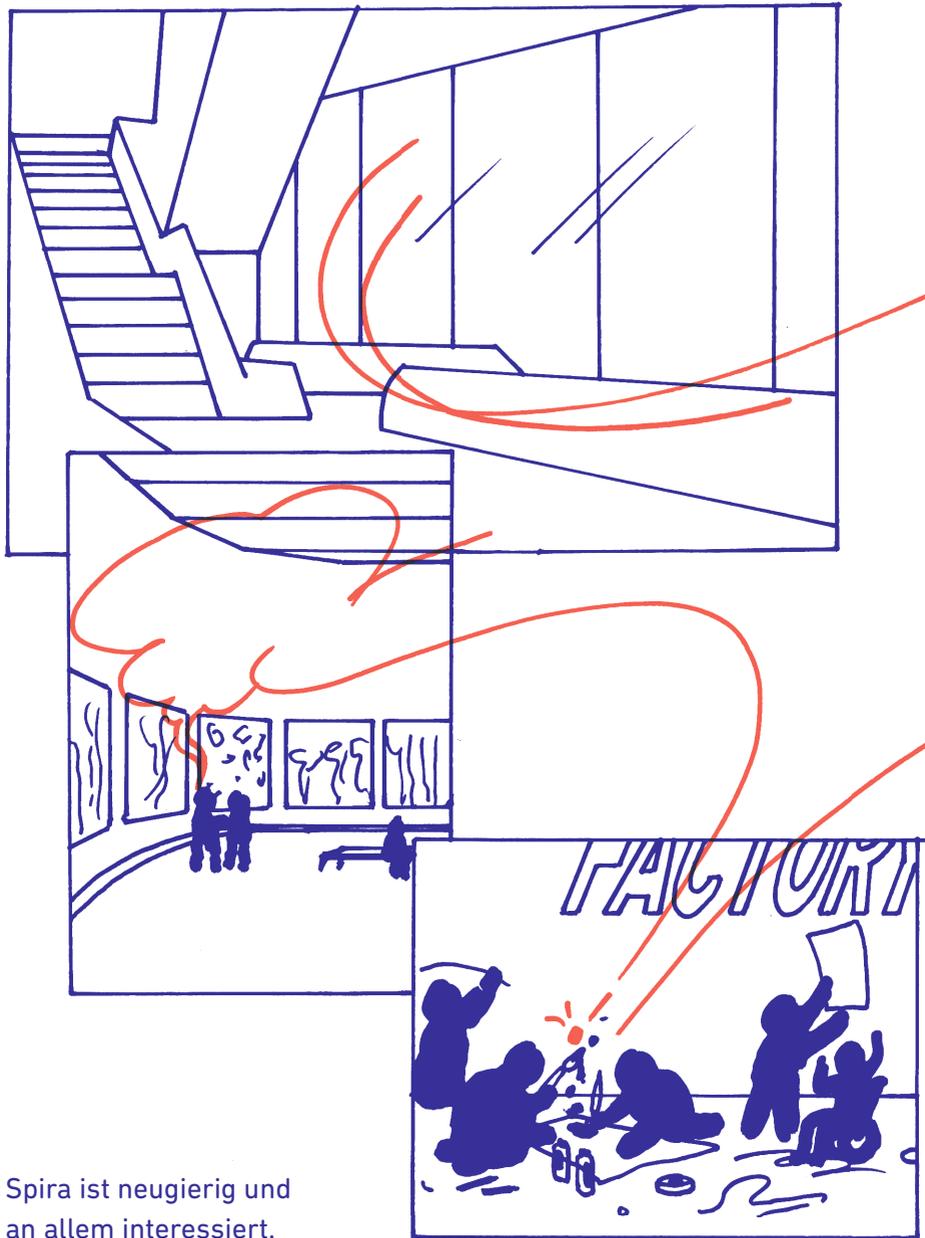
Das hier ist Spira. All das, was da so umherfliegt. Spira ist vieles gleichzeitig und kann alles sein, was dir in den Sinn kommt.

Spira ist die gute Seele des Hauses. Der Geist der Kunst und des Museums. Du kannst Spira hier überall begegnen.

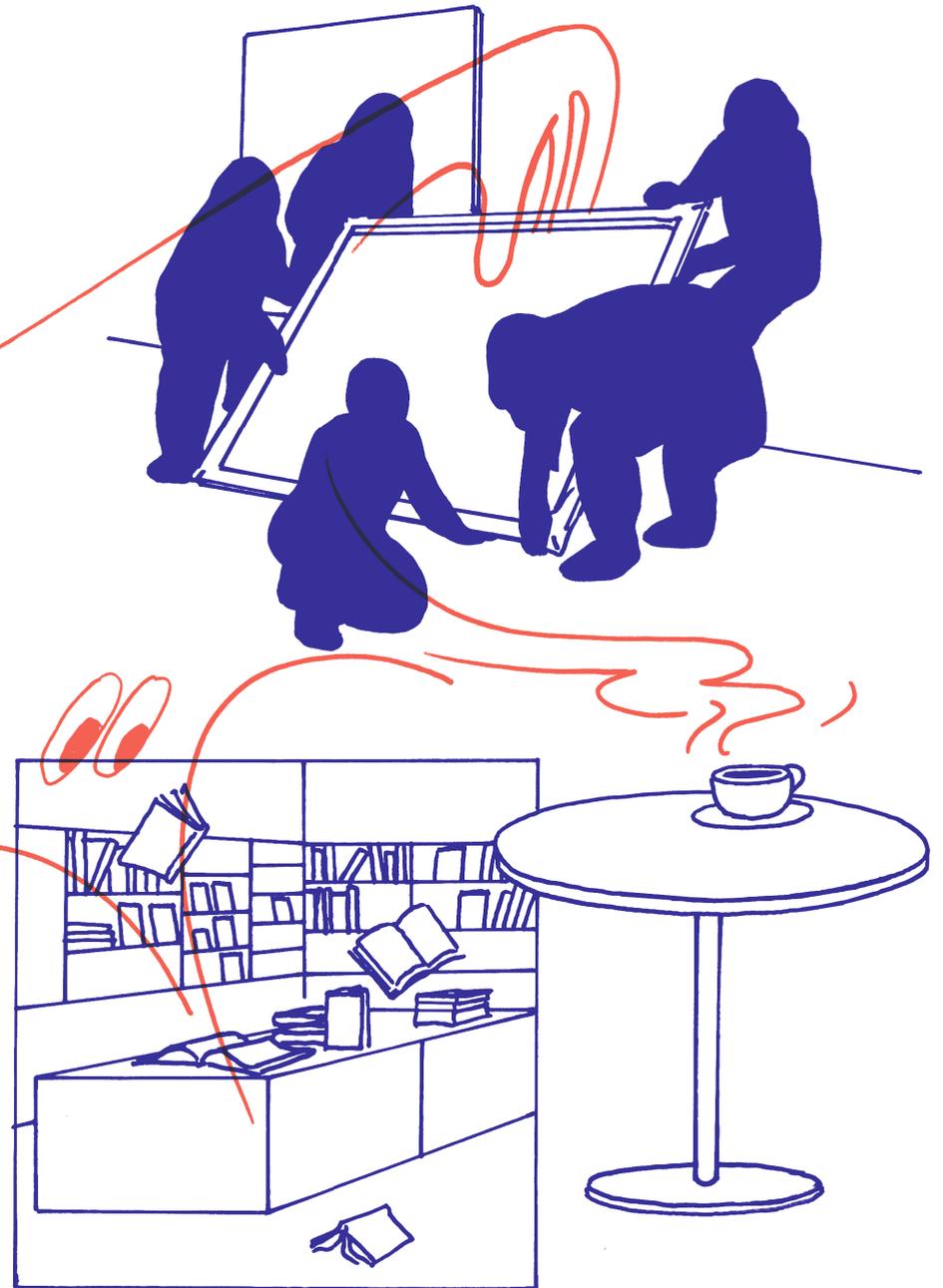


Wenn du es dir vorstellen kannst, dann kann Spira es sein!

Spira ist hier zu Hause und manchmal sogar überall zur selben Zeit. Dann müssen sich Augen und Ohren auf mehrere Räume verteilen. Aber für einen Geist wie Spira ist das gar kein Problem.

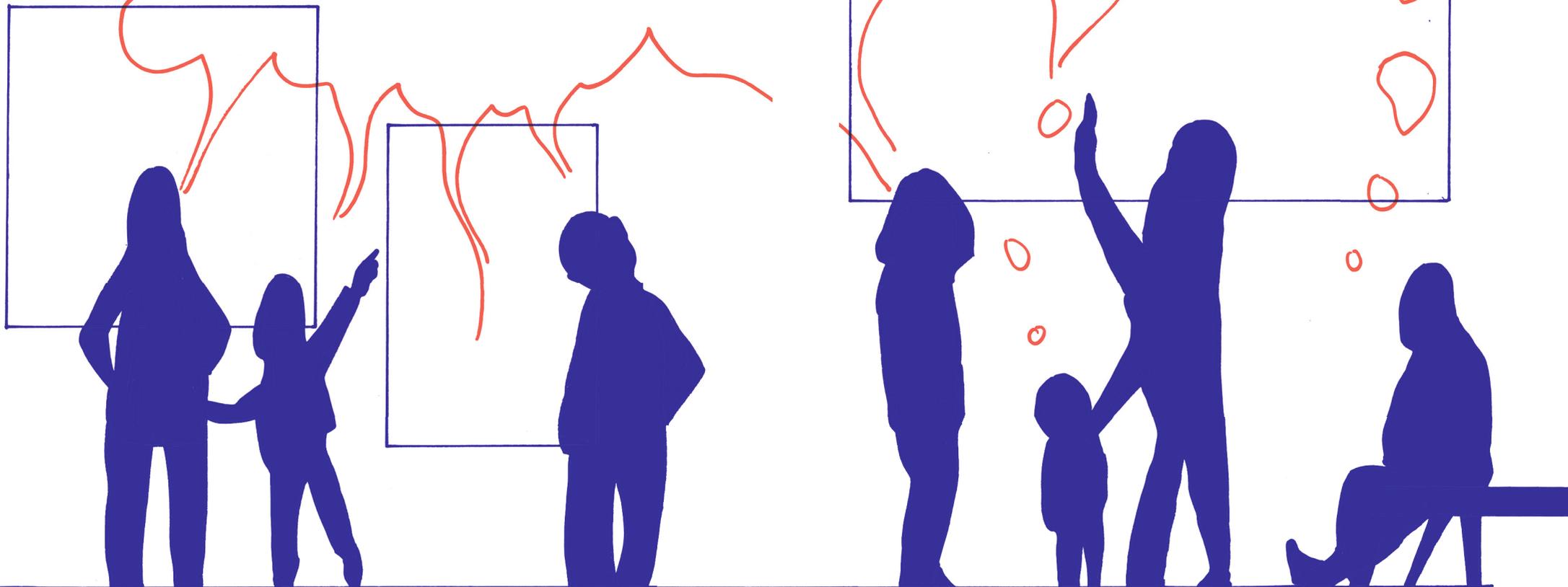


Spira ist neugierig und an allem interessiert.



Wenn viel los ist, hat Spira manchmal das Gefühl, gar nicht hinterherzukommen – so, als würde man sich zerreißen.

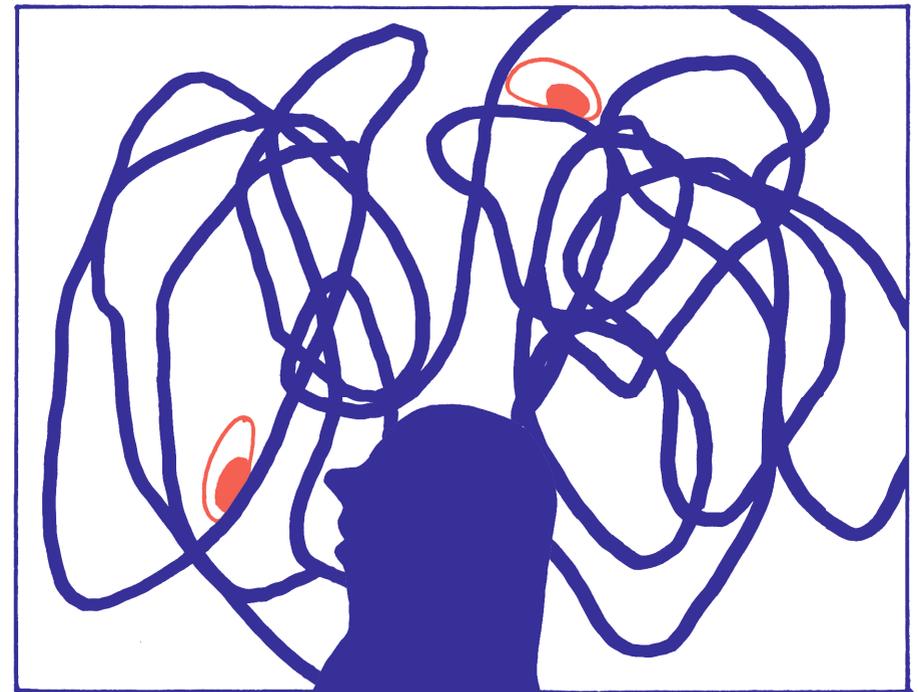
Spira nimmt alles auf, was die Besuchenden hier denken und erzählen. So wie ein Schwamm!
Das gibt Spira neue Kraft. Denn als Geist kann man nicht einfach ein Müsli essen.





?

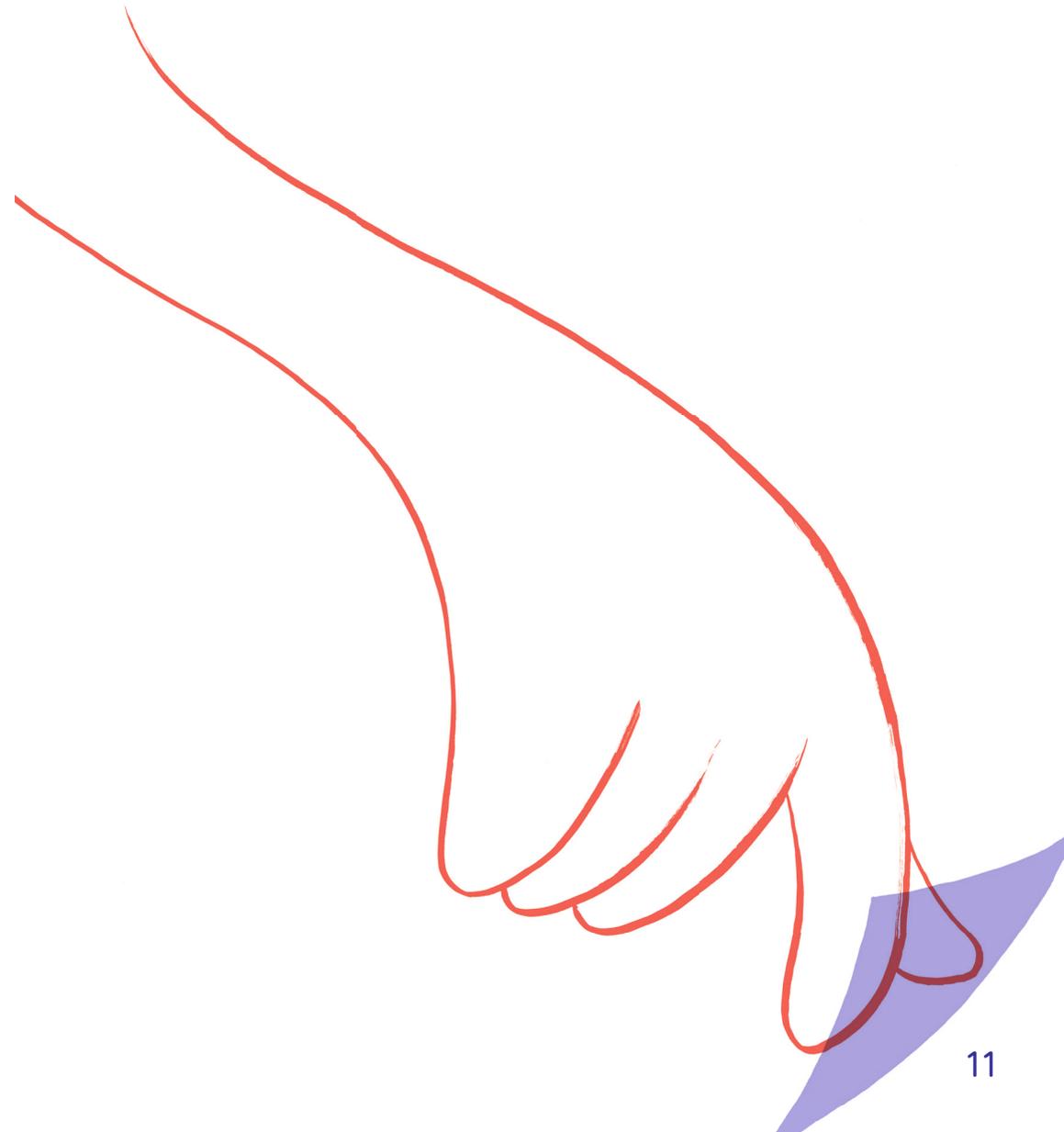
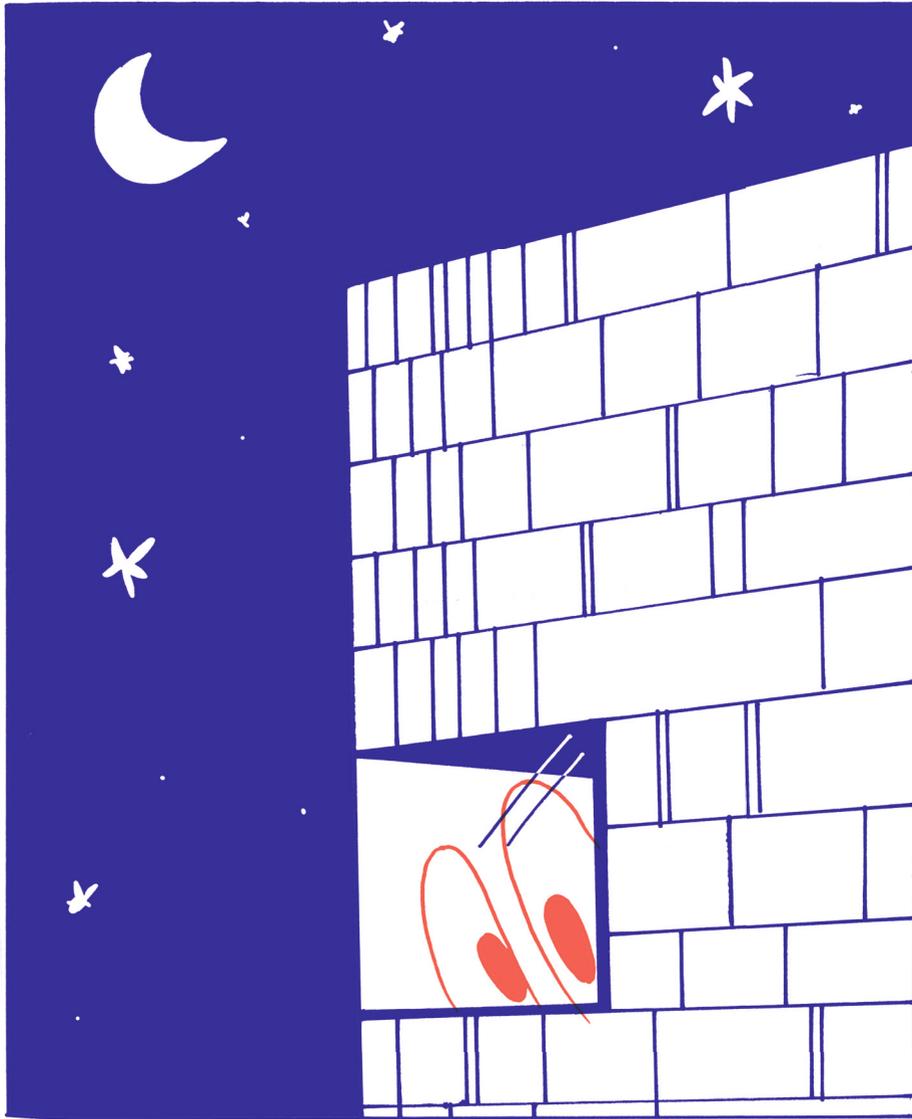
Wenn im Museum mal jemandem langweilig sein sollte oder einem nichts einfällt, dann hilft Spira.



!

Denn Spira hat es sich zur Aufgabe gemacht, all die Überlegungen und Ideen, die hier gedacht werden, weiterzugeben.

Nachts, wenn alle Besuchenden gegangen sind und es still wird, ist Spira meist langweilig, und die Kräfte schwinden. Zum Glück lenken die Kunstwerke Spira etwas ab. Damit lässt sich wunderbar Zeit überbrücken. Trotzdem kann Spira es gar nicht abwarten, bis sich die Türen am Morgen wieder öffnen.





Reiß diese Seite aus deinem Heft und rolle sie zu einem Fernrohr.

→ Erdgeschoss

SEHEN UND GESEHEN WERDEN



In den Räumen und in den Kunstwerken ist viel los! Es tummeln sich Menschen und Landschaften, manchmal auch einfach Muster, Farben und Formen. Um alles wahrzunehmen, schärfen wir unseren Blick. Dafür braucht es ein Untersuchungswerkzeug.



Geh durch die Räume! Welche Ausschnitte aus den Kunstwerken findest du spannend? Dein Fernrohr blendet alles andere aus. Auf Seite 28 kannst du deine Auswahl sammeln und skizzieren. Oder du machst Fotos!

DAS Besondere IM BLICK



Die Frau im Bild war vor rund 60 Jahren weltberühmt: Es ist der Filmstar Marilyn Monroe. Ihre Fotos waren damals überall zu sehen! Obwohl sie viele Talente hatte, wurde sie besonders für ihr Aussehen und ihre Berühmtheit geschätzt. Marilyn litt darunter, dass andere nur das wahrnahmen.



Was siehst du im Gesicht von Marilyn? Was ist besonders? Was drängt sich in den Vordergrund? Was kannst du nicht so gut erkennen?



Die runde Form und der goldene Hintergrund stehen für das Göttliche in der christlichen Malerei. Warum stellt Andy Warhol die Schauspielerin auf diese Weise dar?



Wer hat einen Platz in deinem Zimmer verdient? Wähle eine Person aus, die du spannend findest. Kannst du mit einem Foto, einem Bild oder einer Skizze zeigen, was sie so besonders macht?



Welche Farben und Hintergründe wählst du? Was möchtest du damit sagen?

Sturtevant, Warhol Black Marilyn
Warhol Schwarze Marilyn, 2004

Marilyn



Wieder Marilyn? Nicht nur das. Es ist auch eine Wiederholung des Bildes, das wir auf Andy Warhols goldener Leinwand sehen! Hier steht aber eine andere Künstlerin hinter dem Werk: Sturtevant. Sie möchte nur bei ihrem Nachnamen genannt werden.



Wie unterscheiden sich die beiden Werke? Welche Stimmungen lösen sie bei dir aus? Wie wirkt der Gesichtsausdruck? Spira hat ein paar Ideen. Fülle weitere Gedankenblasen!

MEHR ALS EINE MARILYN?

→ Erdgeschoss, Saal 0.2

Marilyn



Können Künstler:innen die Idee für ihr Werk „besitzen“? Dürfen andere dieses Werk verwenden und verändern? Was ist deine Meinung?



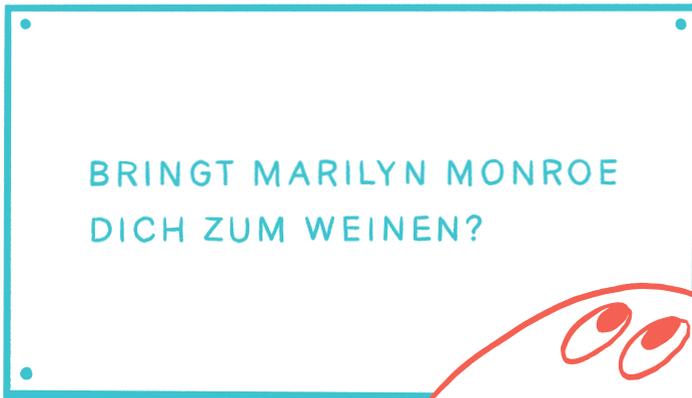
Das Bild ist in der Siebdrucktechnik gemacht. Mit dieser Technik können Bilder beliebig oft gedruckt werden. Dabei kannst du mit unterschiedlichen Farben, Kontrasten, Hintergründen und vielem mehr spielen. Du möchtest selbst einmal Siebdrucke ausprobieren? Dann folge dem QR-Code!

BILD IM BILD

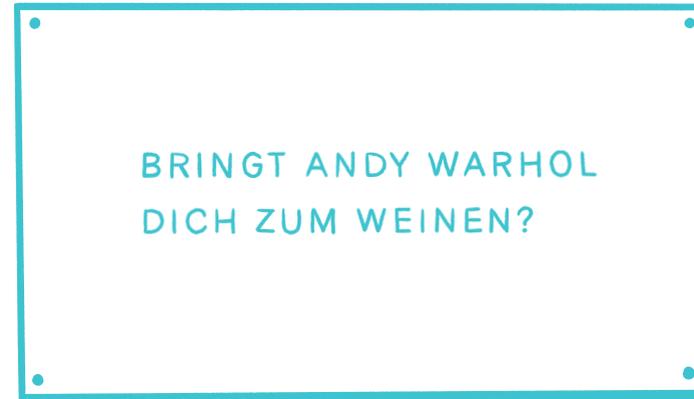
Louise Lawler, Warhol/Marilyn (aqua), 1988



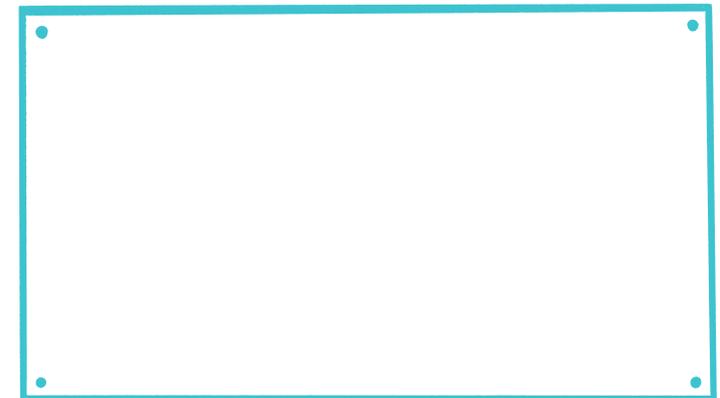
Schon wieder das gleiche Bild!? Und wieder von einer anderen Künstlerin. Diesmal fotografierte Louise Lawler das Werk „Round Marilyn“ (1962) von Andy Warhol. Das Foto entstand, als Andys Werk zum Verkauf angeboten wurde. Louise hat das Foto mit einem Farbfilter verändert: Es ist nun ganz türkis. Die Aufnahme druckte sie zwei Mal aus. Neben jedem Bild steht eine Frage.



Wer bringt uns zum Weinen? Der abgebildete Mensch? Oder die Künstler:innen, die diesen Menschen auf eine bestimmte Weise abbilden? Warum stellt Louise diese Fragen? Was denkst du?



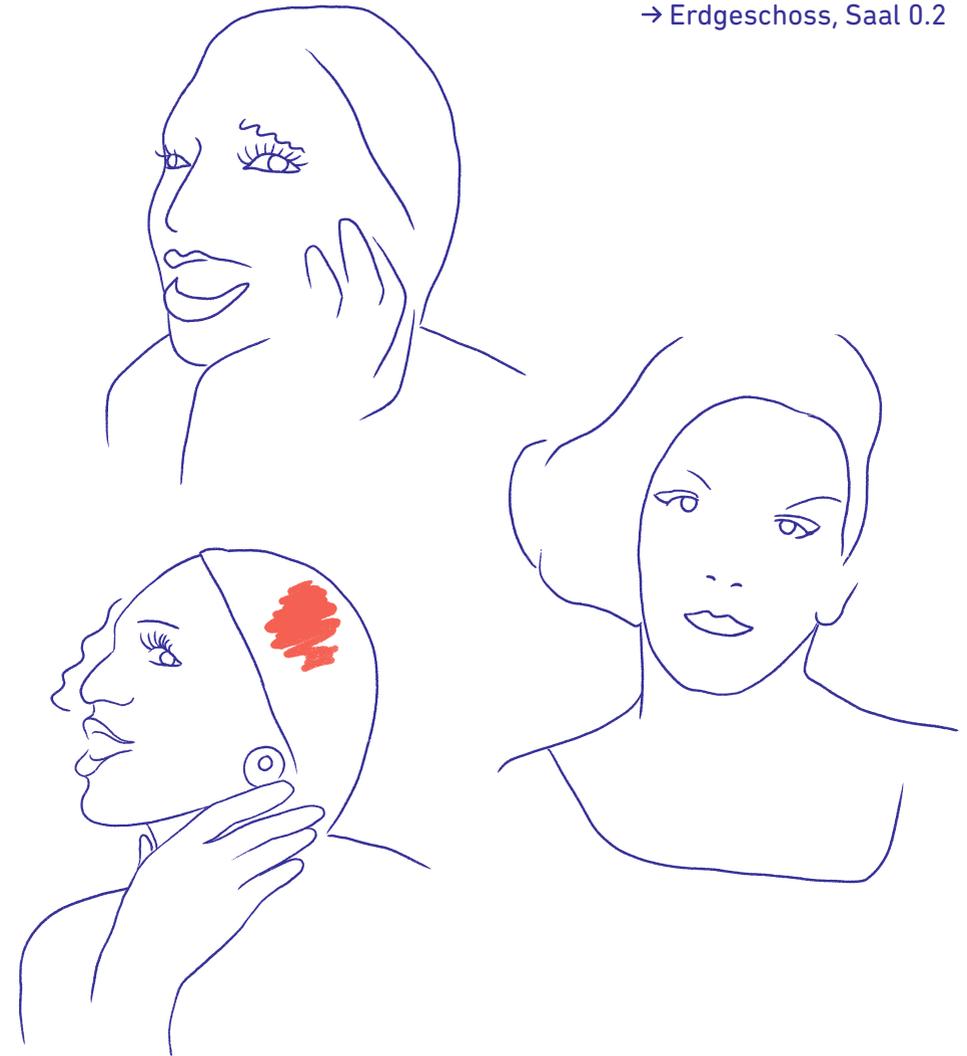
Kennst du das Spiel Stille Post? Überlege dir einen passenden Satz zu den Bildern. Flüstere ihn der Person neben dir zu. Sie flüstert weiter, was sie hört oder zu hören glaubt. Und so setzt ihr das Spiel fort. Die letzte Person im Kreis sagt dann, was sie gehört hat. Was kommt dabei heraus?



Das Wiederholen eines Bildes hat eine ähnliche Wirkung wie das Spiel. Einige Informationen gehen verloren, andere werden hinzugefügt.

Andy Warhol, Ladies and Gentlemen
Damen und Herren, 1975

→ Erdgeschoss, Saal 0.2



Wie uns andere wahrnehmen, wird oft durch das Äußere beeinflusst. Gleichzeitig können wir mit Kleidung, Styling und unserem Auftreten spielen. So zeigen wir, was uns gefällt und dass wir alles sein dürfen. Wir können damit etwas über uns oder auch die Gesellschaft sagen. Für diese Bilder suchte Andy Warhol Personen im New Yorker Nachtleben, die genau das taten. Wer ist für dich in dieser Hinsicht interessant?



Was hat der Künstler an den abgebildeten Personen besonders betont?



Andy machte zuerst Fotos von den Personen. Dann übertrug er die Fotos mit der Siebdrucktechnik auf Leinwand. Anschließend übermalte er sie mit Farbe.



Alle stehen im Rampenlicht. Lila-Grün, Orange-Rot und Blau-Gelb – in den Farben des Regenbogens leuchten die Gesichter! Haben die Personen Spaß daran, fotografiert zu werden? Fühlen sie sich wohl? Welche Posen nehmen sie ein?



Hier findest du vier Gesichter in Schwarz-Weiß. Verwandle sie mit deinen Buntstiften. Welche Farbe wirkt heiterer? Welche dramatischer?



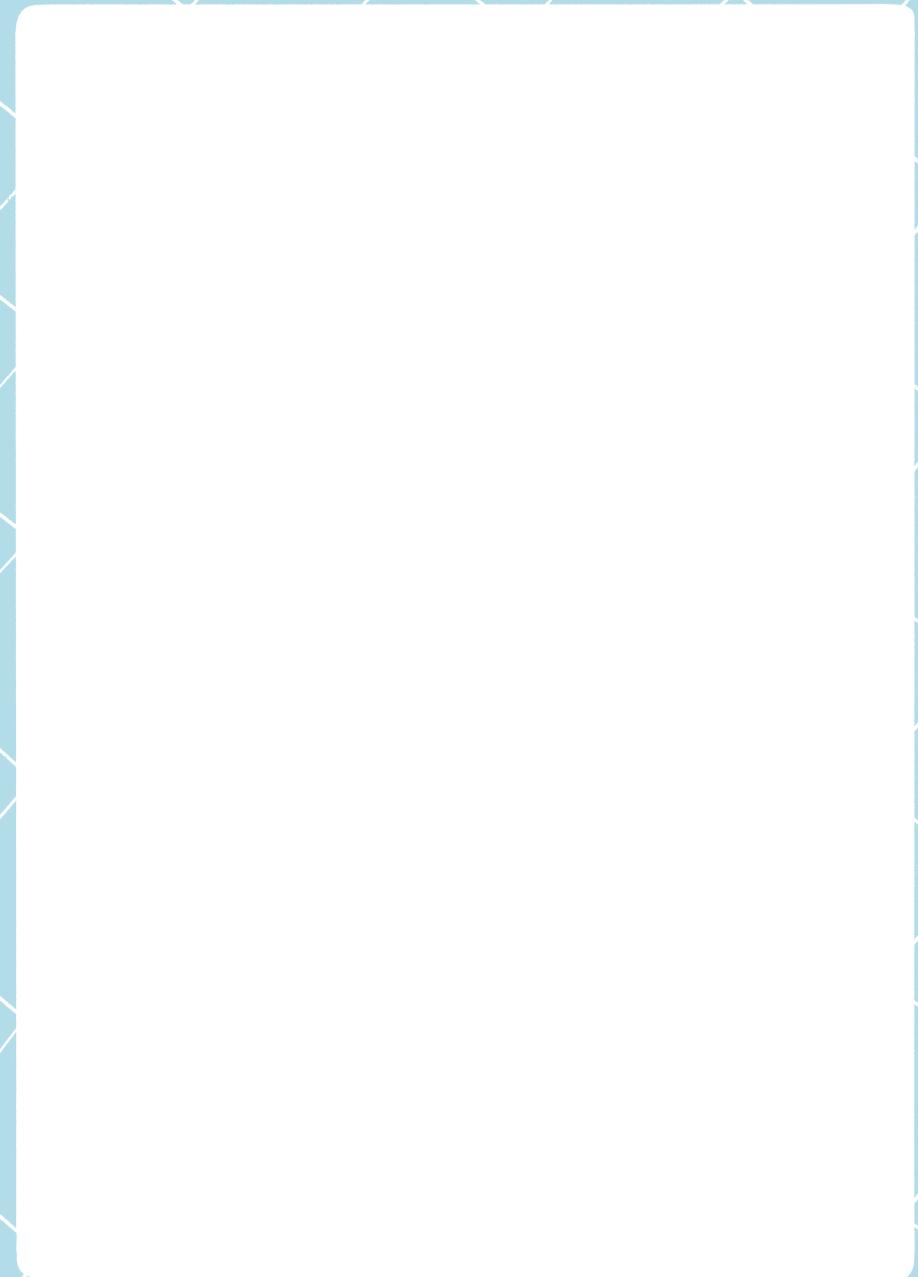
Sieh dich hier im Raum um! Welche Farben ordnest du welchen Jahreszeiten zu? Welche Jahreszeiten und Stimmungen spürst du in den Bildern von Alex Katz?

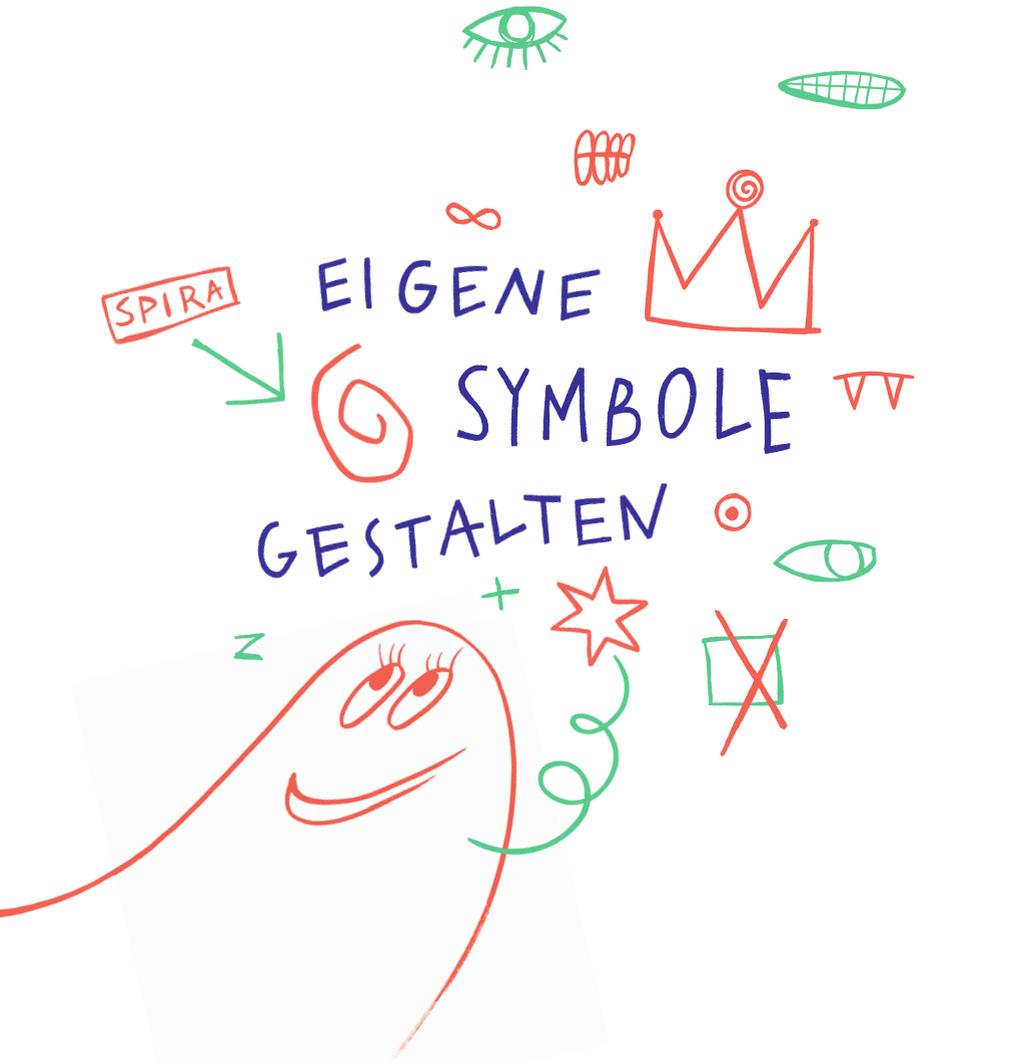


Wollmütze oder Mantel verraten, ob es draußen kalt oder warm ist. Auch das Licht verändert sich je nach Jahreszeit. Es lässt die Farben mal blasser, mal kräftiger wirken.



Stell dir vor, du wärst eine der abgebildeten Personen. Wen suchst du dir aus? Zeichne die Person und überlege, was sie trägt. Ist es warm oder kalt? Nass, windig, stürmisch?





Ein ganz schönes Durcheinander: Der Künstler Jean-Michel Basquiat verbindet in seinem Bild Symbole, Wörter, Buchstaben und Zeichnungen! Welche Botschaften erkennst du?



Jean-Michel streicht manche Wörter durch. Du kannst sie aber noch lesen. Warum lässt er sie für uns sichtbar? Was macht das mit den Wörtern? Was denkst du?



Jean-Michel fand überall Inspiration! In Anatomiebüchern, die den menschlichen Körper beschreiben, in der Kunstgeschichte, in Eindrücken von den Straßen New Yorks und vielem mehr. Aus welchen „Quellen“ schöpfst du? Welche Songs, Texte, Personen beschäftigen dich?



Welche Zeichen oder Symbole kommen dir in den Sinn, wenn du an bestimmte Songs, Personen oder Texte denkst? Vielleicht kombinierst du sie mit Wörtern oder Zeilen aus deinem Lieblingslied. Oder aus einem Gedicht, das dich inspiriert hat? Hier hast du Platz dafür!

OHNE WORTE

Jacqueline Humphries, Untitled | Ohne Titel, 2008



Die Künstlerin Jacqueline Humphries malte für eine Ausstellung in ihrer Heimatstadt New Orleans in den USA einige Protestschilder. Sie sehen gar nicht aus wie typische Schilder. Statt Forderungen, Anklagen oder Spott sind abstrakte Formen und Farben auf ihnen zu sehen.



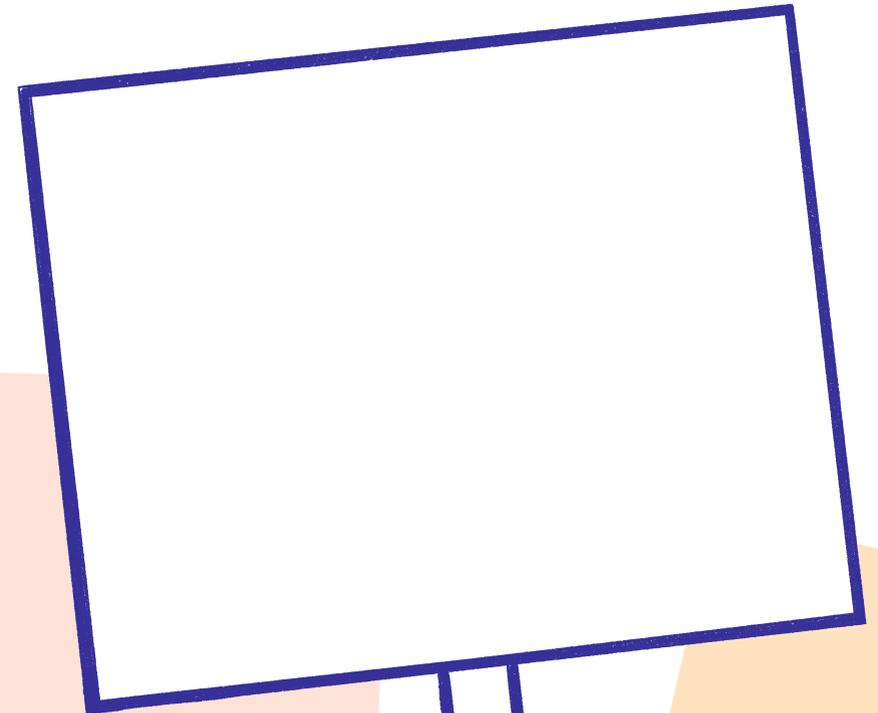
Wofür will Jacqueline Aufmerksamkeit erregen?
Was glaubst du: Warum hat Jacqueline auf Schrift verzichtet?

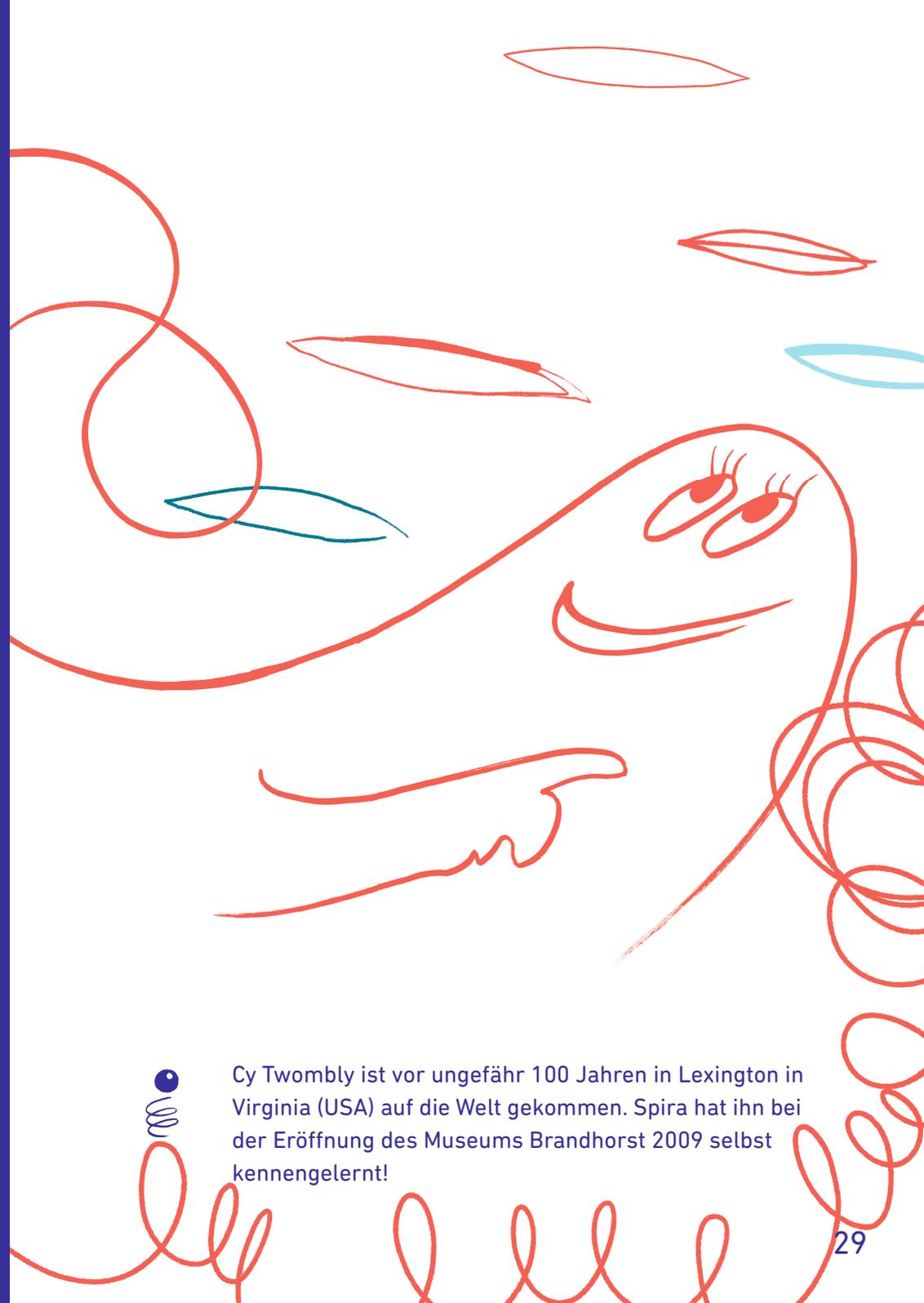
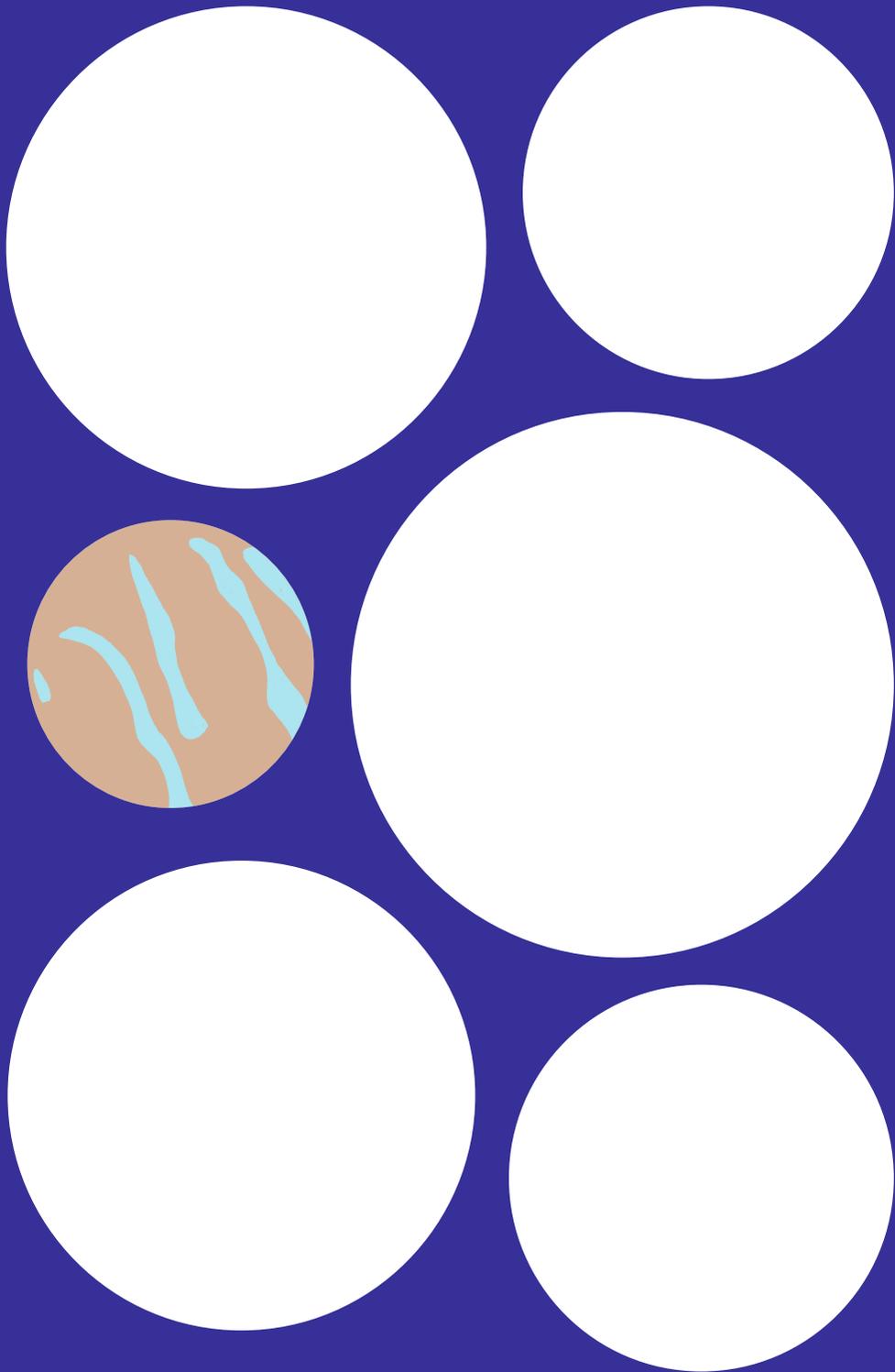


Müssen Linien und Farben immer eine Bedeutung haben?
Stehen sie für etwas? Es gibt Bilder, die nur mit Pinselstrichen oder Farbspuren kommunizieren. Was siehst du darin?



Gestalte dein Protestschild! Was ist deine Botschaft?
Wofür stehst du ein? Kannst du auch ganz ohne Worte etwas ausdrücken?





Cy Twombly ist vor ungefähr 100 Jahren in Lexington in Virginia (USA) auf die Welt gekommen. Spira hat ihn bei der Eröffnung des Museums Brandhorst 2009 selbst kennengelernt!



„Als ich aufgewachsen bin, haben meine Eltern und ich die Sommer immer [...] am Meer verbracht. Manchmal sind Jungs vernarrt in Autos, ich aber hatte eine besondere Begeisterung für Boote [...]“

CY TWOMBLY



Welche Orte geben dir Kraft oder Ideen?



Als junger Kunststudent erhielt Cy zum ersten Mal die Möglichkeit, die USA zu verlassen. Er reiste mit dem Schiff nach Europa und Nordafrika. Auf der Reise fand er viele Ideen für seine Kunst. In Italien gefiel es ihm so gut, dass er später nach Rom zog. Dort und in der Hafenstadt Gaeta fühlte er sich am wohlsten. Er verbrachte viele Jahrzehnte dort.



Setze dich mit Cy in ein Boot! Was entdeckt ihr auf eurer Reise? Zeichne es! Kommt sonst noch jemand mit?



Cy studierte am bekannten Black Mountain College in den USA. Dort war ein bunter Mix an Interessen vertreten. Maler:innen arbeiteten mit Musiker:innen, Tänzer:innen mit Schriftsteller:innen und umgekehrt. Das bereicherte Cy sehr! Auch später fand er Ideen in der Musik, der Geschichte, in Mythen und der Poesie.



Cys Gemälde bestehen aus Linien, Pinselstrichen, Farbkleckschen und -tropfen. Woran erinnern sie dich? Muss Kunst immer etwas darstellen?

TANZ DER

ROTE
FARBE



Die zwei Gemälde in diesem Raum sind nach Bacchus benannt. Im antiken Griechenland und Rom hieß so der Gott des Weines und des Rausches.



Warum wählte der Künstler ausgerechnet diese Farbe aus? Stell dir vor, wie Cy Twombly vor der Leinwand stand. Was denkst du? Malte er, ohne abzusetzen? Erkennst du einen Anfang?



Kennst du Situationen, in denen dir die Worte fehlen? Was schafft das Bild mit seinen Schwüngen?



Suche dir zwei Wörter aus! Zum Beispiel deinen Namen und den eines Menschen, der dir am Herzen liegt. Schreibe beide hier auf das Blatt. Wiederhole sie so oft hintereinander, dass das ganze Blatt voll ist. Verwende für jeden Namen nur eine Farbe!

GESCHICHTE(N) MALEN



Vor mehr als 450 Jahren verbündeten sich Venedig, Spanien und der Vatikan. Am 7. Oktober 1571 kam es in der Nähe der griechischen Küste bei dem Ort Lepanto zu einer Seeschlacht mit dem Osmanischen Reich. Es soll ein strahlender Sonntag gewesen sein. Die Schlacht selbst dauerte einen ganzen Tag. Viele Schiffe sanken, und zahlreiche Menschen starben. Einige der von den Angreifenden überraschten Osmanen konnten am Ende entkommen. Diese Schlacht war nur eine von vielen.



Welche Farben und Formen siehst du in den Gemälden von Cy? Welche Gefühle oder Gedanken lösen die Bilder bei dir aus? Wie würdest du sie beschreiben?



Zähle die Bilder an der Wand! Woran erinnert dich diese Zahl? Warum malte Cy nicht einfach nur ein Bild?



Findest du Finger- oder Handabdrücke von Cy auf den Bildern?

Cy Twombly, „Lepanto“-Zyklus, 2001

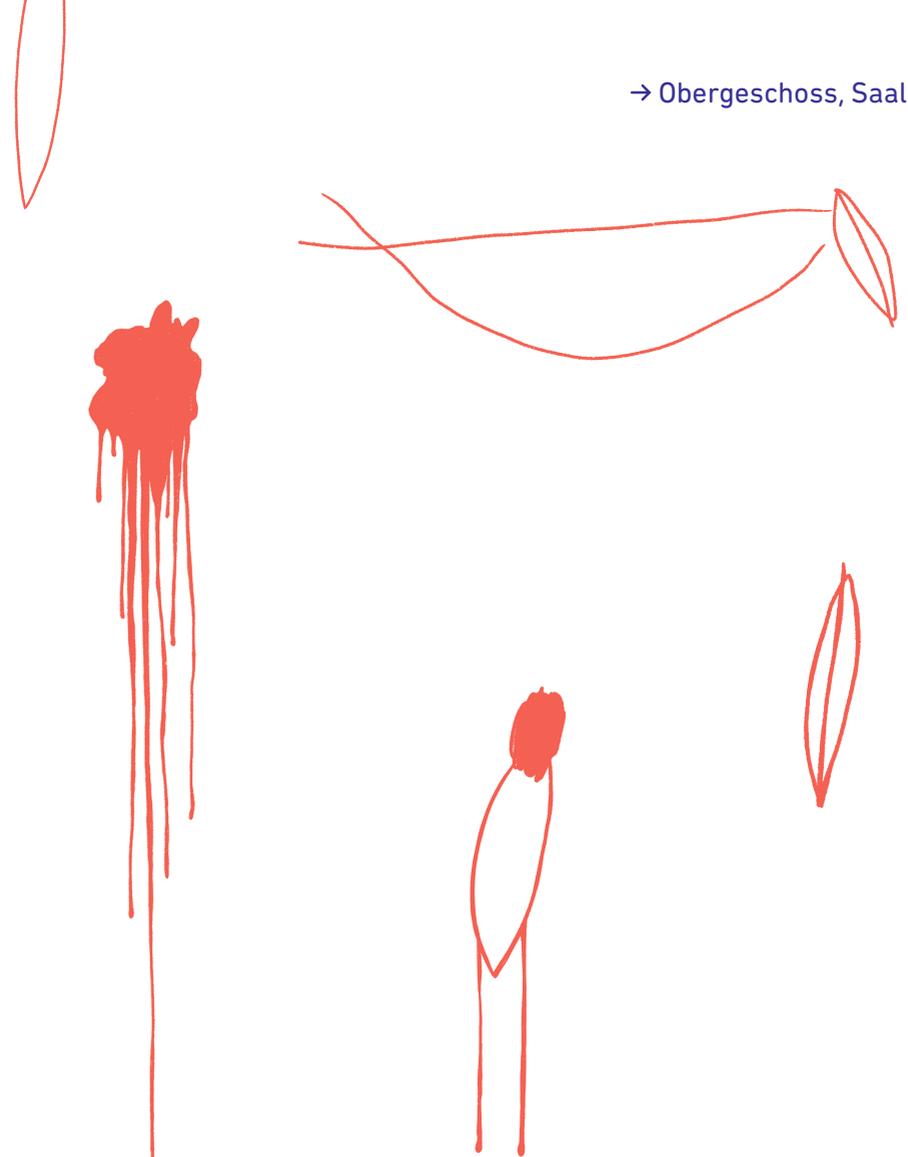
→ Obergeschoss, Saal 1.2



In Venedig findet alle zwei Jahre eine Kunstausstellung statt: Die Venedig-Biennale ist weltberühmt! Auch Cy wurde als Künstler eingeladen, an ihr teilzunehmen. 2001 malte er diese zwölf Bilder für die Ausstellung. Es muss beeindruckend gewesen sein, die Gemälde in Venedig zu sehen. Die Stadt liegt mitten im Meer, und neben Straßen aus Stein gibt es dort auch Wasserstraßen, sogenannte Kanäle. Boote sind überall! Venezianische Kriegsschiffe nahmen vor über 450 Jahren an der Schlacht von Lepanto teil. Die Erinnerung an die frühere Seemacht ist in Venedig noch heute zu spüren.



Schau dir die Bilder an! Gibt es einen Anfang und ein Ende der Geschichte? Würdest du die Bilder von links nach rechts oder von rechts nach links lesen, von außen nach innen oder vielleicht ganz anders? Was passiert auf ihnen?



Wie hat Cy die Schlacht dargestellt? Was kannst du erkennen? Siehst du zwei Flotten in den Bildern? Was bedeutet eine Schlacht für Gewinner:innen und Verlierer:innen? Kann ein Streit mit Worten manchmal einen Kampf verhindern?



Spira hat ein paar Formen aus Cys Bildern auf das Blatt gezeichnet. Woran erinnern sie dich? Kannst du mit ganz einfachen Formen Schiffe, Meer oder Möwen darstellen?

Cy Twombly, „Lepanto“-Zyklus, 2001



→ Obergeschoss, Saal 1.2



Entscheide dich für eine Geschichte, die dir gefällt.
Vielleicht eine aus der Vergangenheit oder auch von heute.
Oder eine, die dir selbst passiert ist!



Male mehrere Bilder zu deiner Geschichte. Kannst du jedem
Bild ein Gefühl oder eine Stimmung geben?



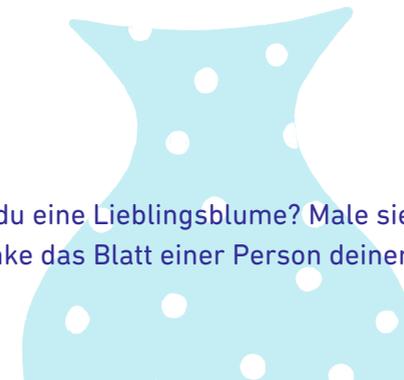
BLUMEN ZUM GEBURTSTAG



-  Cy Twombly hat kräftig den Pinsel geschwungen. Er hat Blumen auf den Leinwänden wachsen lassen! Zur Eröffnung schenkte er sie dem Museum Brandhorst.
-  Wie viele Rosen zählst du in diesem Raum insgesamt?
-  Folge Cys Pinselstrichen mit den Augen und fahre sie in der Luft nach. Was fällt dir dabei auf?
-  Cy malte die Rosen mit 80 Jahren. Sein Alter und die Größe der Gemälde machten ihn erfinderisch: Um auch die oberen Bildteile zu erreichen, befestigte er Pinsel an Besenstielen! Eine wackelige Angelegenheit – sieht man dies dem Farbauftrag an?



Hast du eine Lieblingsblume? Male sie in dein Heft und schenke das Blatt einer Person deiner Wahl!



Cy Twombly, Untitled (Roses)
Ohne Titel (Rosen), 2008

→ Obergeschoss, Saal 1.5



R

O

S

E



Cy Twombly liebte Gedichte. In jedem Rosenbild sind Verse von Gedichten versteckt! Findest du sie? Die Bilder stehen im Bezug zu den Texten.



Was verbindest du mit Rosen? Warum könnte Cy sie als Motiv zu den Gedichten gewählt haben?



Kannst du ein Gedicht oder einen Text zu Rosen schreiben? Spira hilft dir! Dein Wort oder Satz soll jeweils mit einem der Buchstaben beginnen, die Spira rechts hingeschrieben hat.



Ein Akrostichon ist ein antikes Schreibspiel oder Gedicht: Dabei werden die Buchstaben eines Wortes senkrecht untereinandergeschrieben. Das vorgegebene Wort bestimmt dann das Thema des Gedichtes oder Textes. Jeder Buchstabe des Wortes bildet den Anfang eines neuen Wortes oder Satzes!

FARBEN UND WIE SIE ZU UNS SPRECHEN

→ Obergeschoss

Himmelblau

Senfgelb

Burgunderrot

Factoryblau

Kornblumenblau

Ketchuprot

Spirarange

Eigelb gelb

Südeebian

Kaugummirosa

Sommernachtsblau

Puddinggelb



Man kann Farben mit verschiedenen Gefühlen oder Dingen verbinden. Und Gefühle und Themen können durch Farben ausgedrückt werden. So hat auch Cy Twombly gemalt!



Spira liebt Farben und spielt gerne mit ihnen. Spira sucht besondere Farben in Kunstwerken und gibt ihnen lustige Namen. Spiel mit und finde sprechende Namen zu den Farben der Kunstwerke!

EXPERIMENTIERE MIT

CY UND SPORR



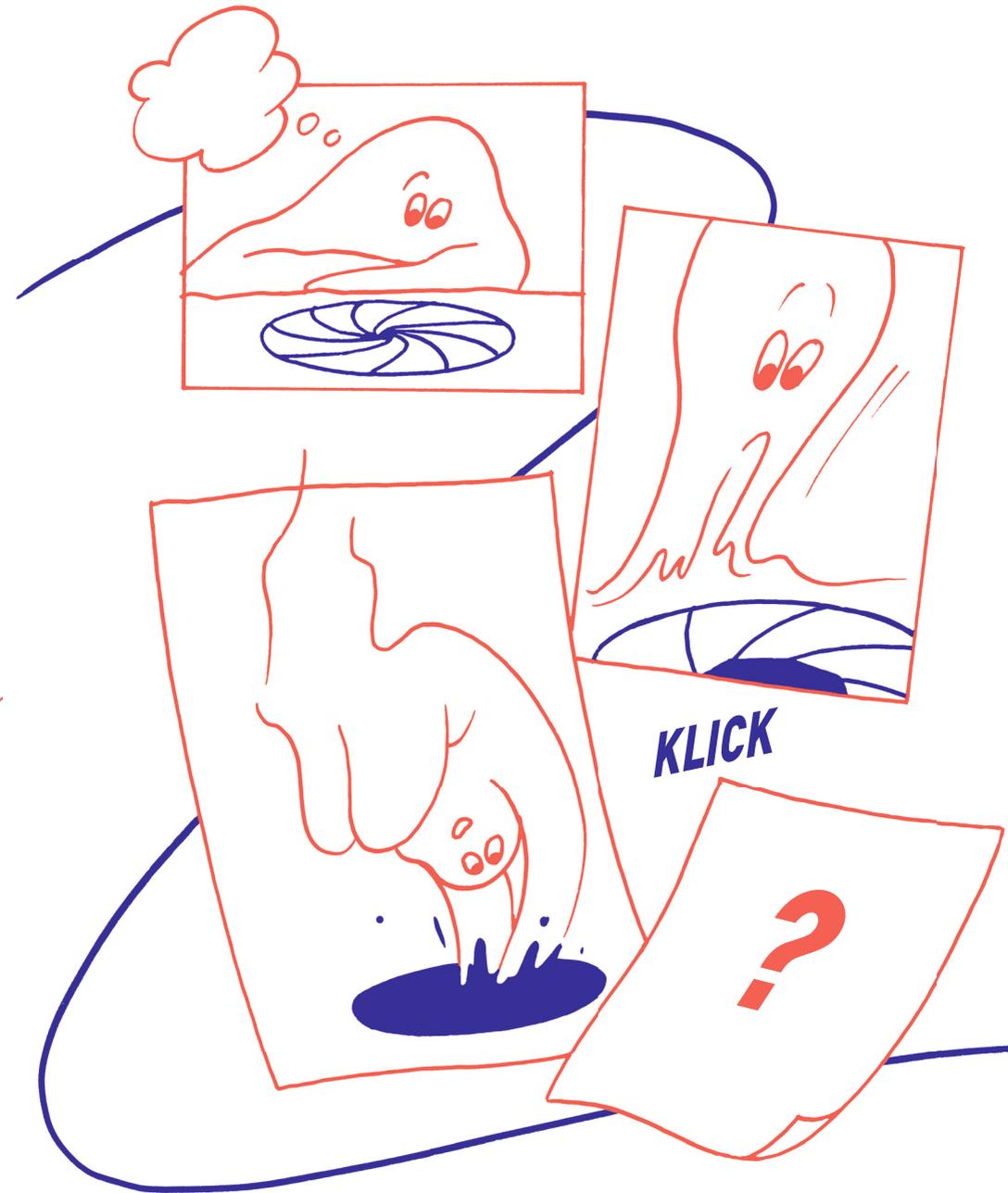
Was denkst du? Warum zeichnete Cy Twombly oft im Dunkeln?

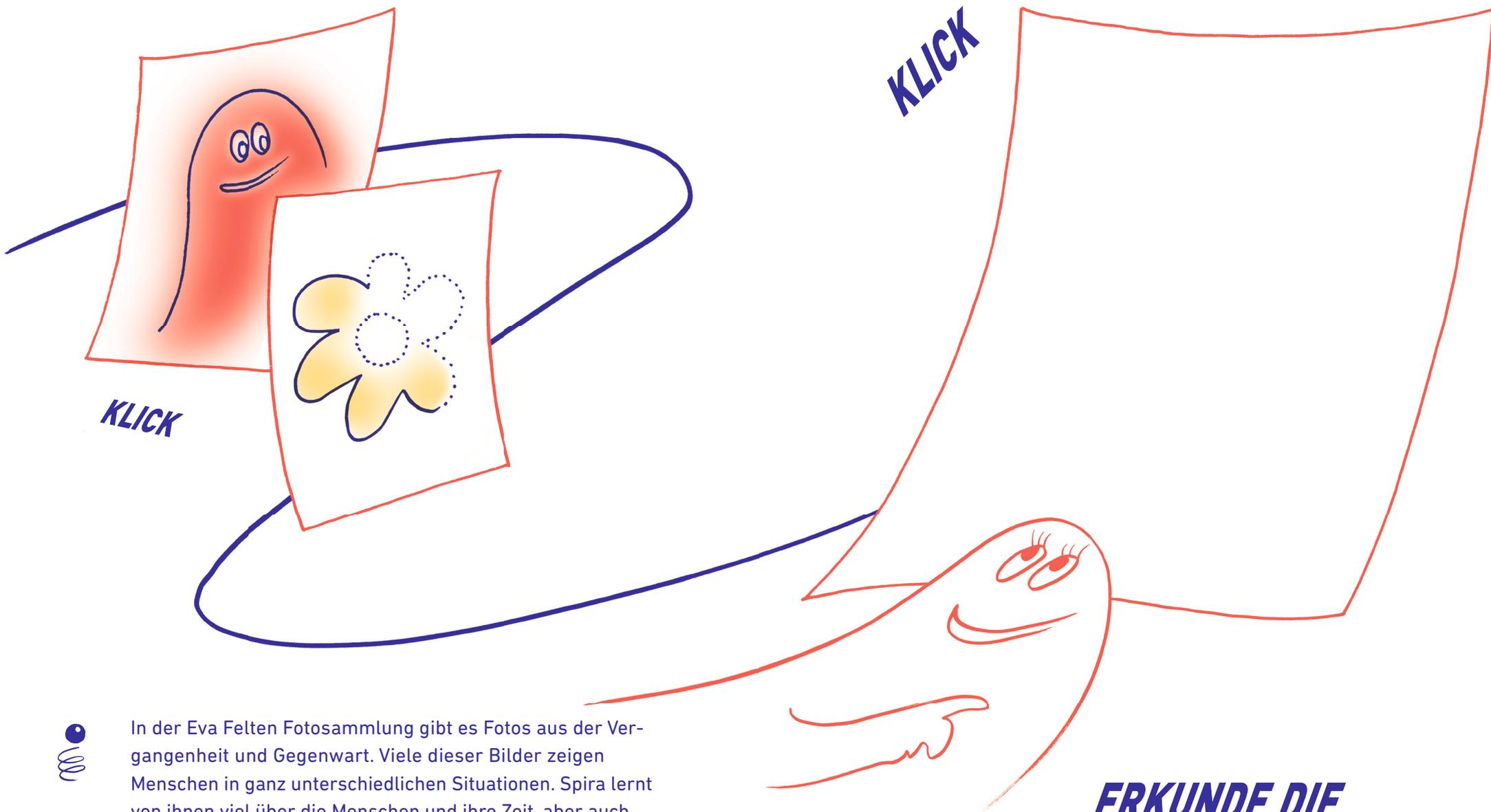


Hast du schon einmal gezeichnet, ohne hinzusehen? Oder ein Motiv verkehrt herum abgezeichnet? Wie schaffst du den Weg direkt vom „Bauch“ in die Hand?



Wie forderst du dich heraus? Male eine Blüte im Dunkeln, mit deiner Nicht-Schreibhand, auf einem Bein stehend, mit deinen Füßen, mit einem Stift oder Pinsel, der an einem Stock angebracht ist, oder mit geschlossenen Augen!





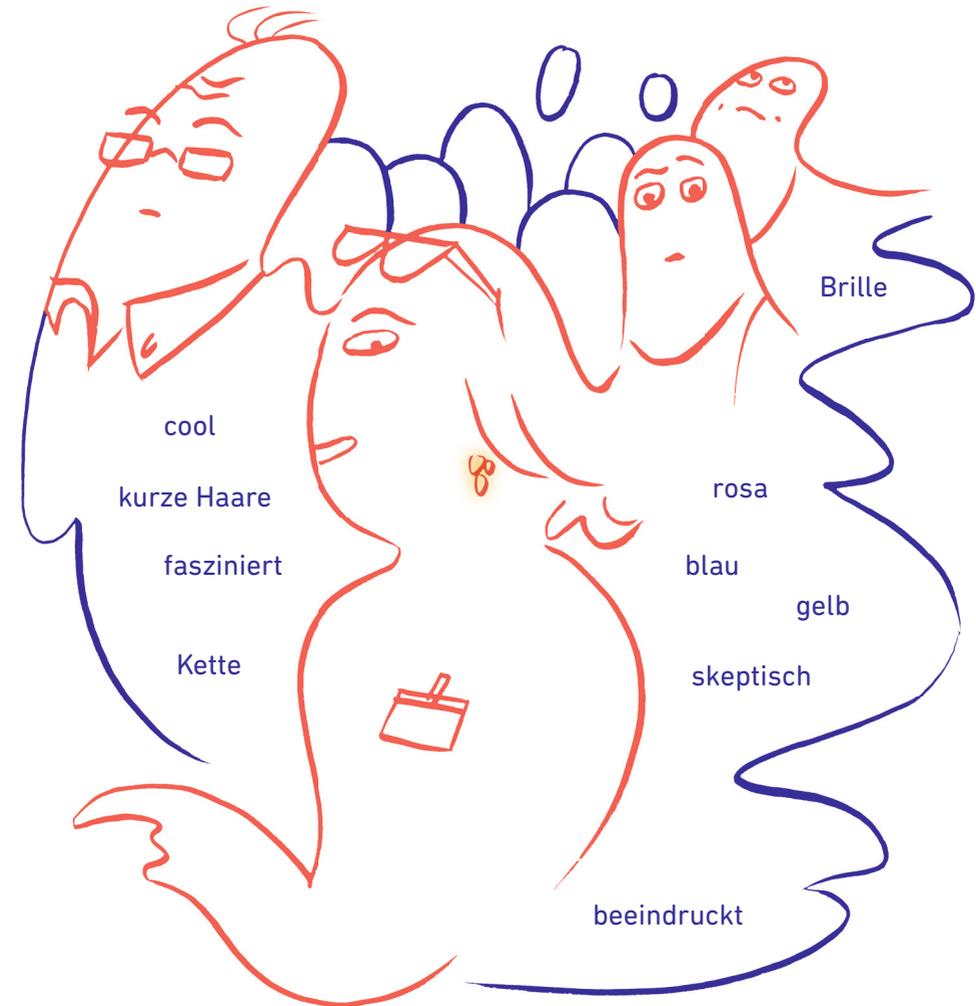
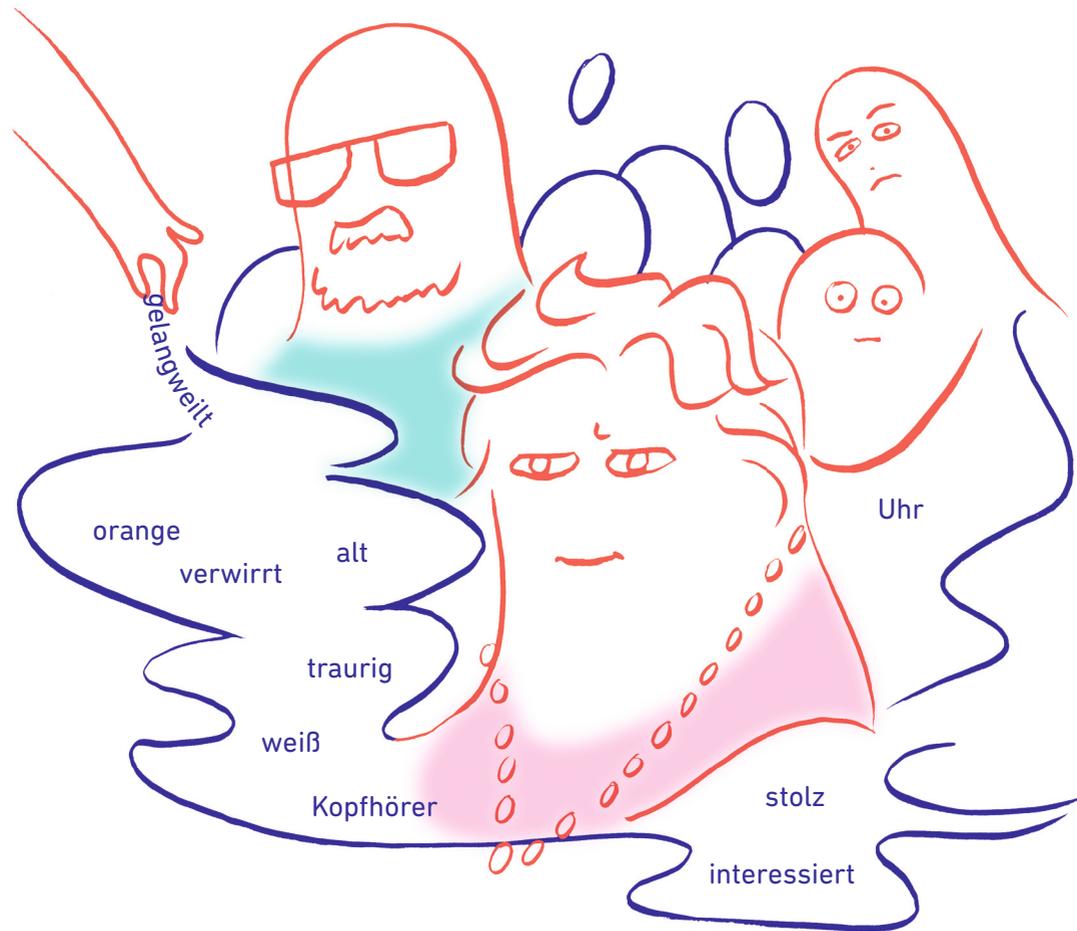
In der Eva Felten Fotosammlung gibt es Fotos aus der Vergangenheit und Gegenwart. Viele dieser Bilder zeigen Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen. Spira lernt von ihnen viel über die Menschen und ihre Zeit, aber auch über die Fotografie! Die abgebildeten Personen wissen manchmal gar nicht, dass sie fotografiert werden. Ein anderes Mal wurde jedes Detail vorsichtig gestaltet. Das nennt man auch „inszenieren“, also: in Szene setzen, wie auf einer Bühne!

**ERKUNDE DIE
AUSSTELLUNG MIT
MIR!**

MUSEUMSTRUBEL

Thomas Struth: Eremitage 2, Sankt Petersburg, 2005

→ Untergeschoss, Saal -1.8



Das Bild von Thomas Struth ist fast 20 Jahre alt. Es entstand in der Eremitage, einem Kunstmuseum in Sankt Petersburg in Russland.

Wo steht der Fotograf? Welchen Moment hält er fest?

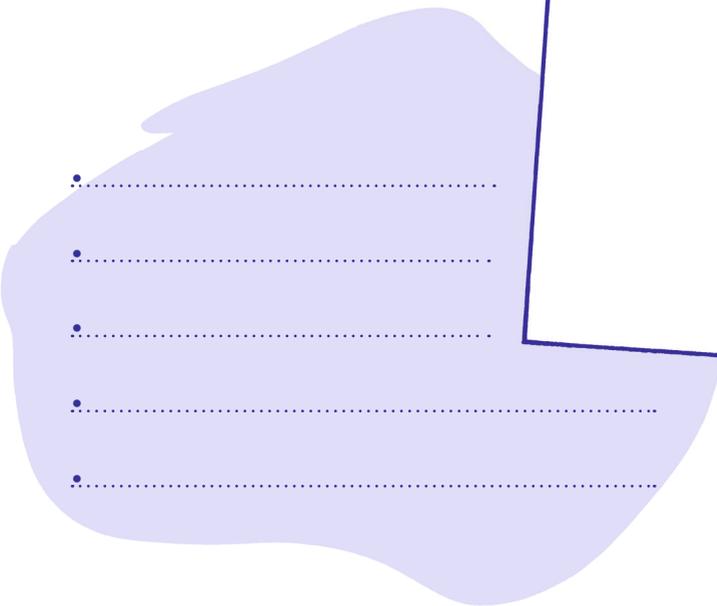
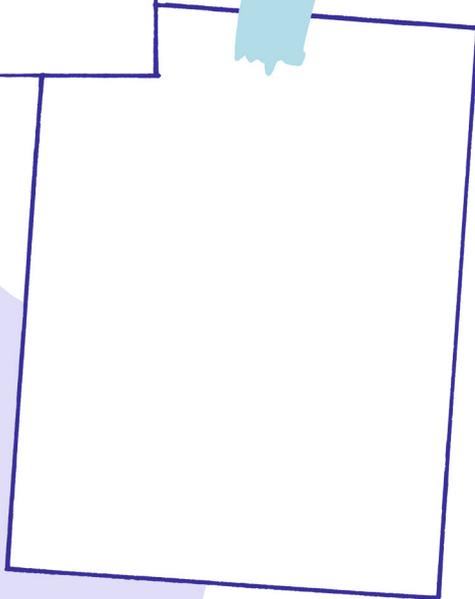
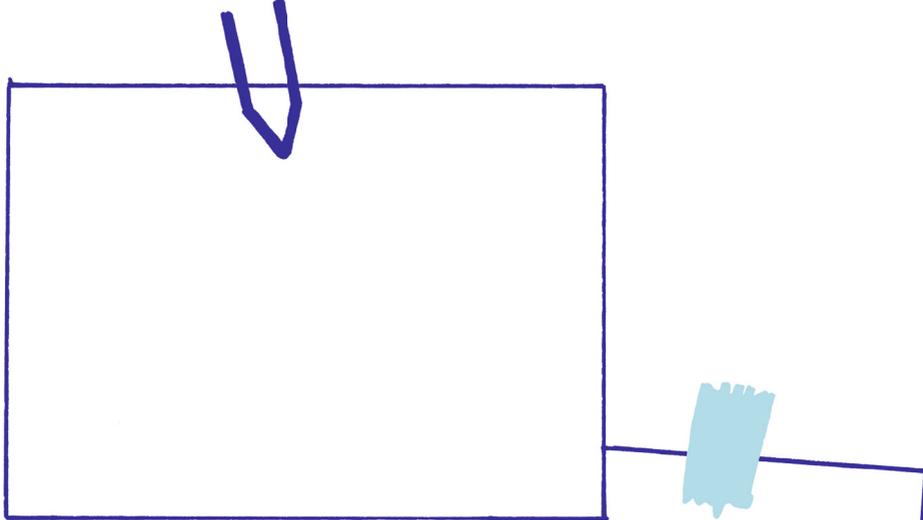
Was betrachten die Menschen? Wissen sie, dass sie fotografiert und selbst Teil eines Kunstwerks werden?



Worum geht es dem Fotografen? Interessiert er sich für die Kunstwerke, das Museum oder etwas ganz anderes? Was denkst du?



Wähle ein paar Personen im Foto aus. Beschreibe sie. Wie fühlen sie sich? Fange die passenden Wörter ein oder ergänze selbst welche!



-
-
-
-
-

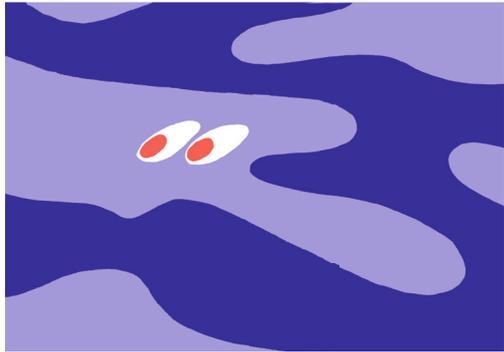


Mache eigene Zeichnungen oder Fotos im Museum.
Was interessiert dich am Museumsbesuch? Die Kunstwerke,
die Mitarbeitenden, die Ausstattung oder die Besucher:innen?
Was findest du lustig oder merkwürdig? Was fällt dir auf?



IM FLUSS DER ZEIT

Roni Horn, From Some Thames, Group C
Von einigen Themsen, Gruppe C, 2000



.....

.....

.....

.....

.....



Die Künstlerin Roni Horn sieht Gemeinsamkeiten zwischen dem Fluss Themse in Großbritannien und sich selbst. Wie der Fluss verändert auch sie sich täglich. Und damit auch die Art und Weise, wie sie den Fluss einfängt! 80 Fotografien sind über zwei Jahre hinweg entstanden.



Je nach gewähltem Blickwinkel, Ausschnitt, Wetter oder Tageszeit verändert sich das Bild des Flusses. Es wird durch Ronis Auswahl bestimmt. Was erfährst du dabei über Roni? Welche Stimmungen siehst du in den Fotos?

→ Untergeschoss, Saal -1.8



Was empfindest du, wenn du an einen Fluss denkst?
Welche Wirkung haben Flüsse auf dich?



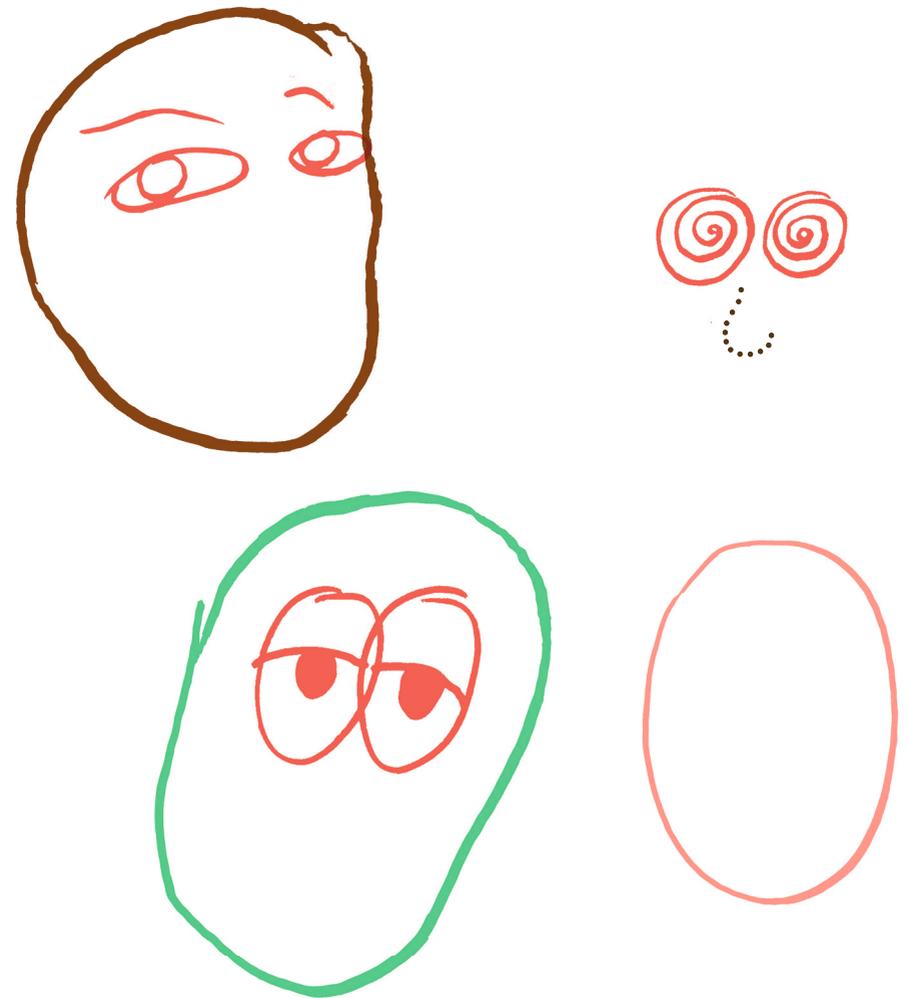
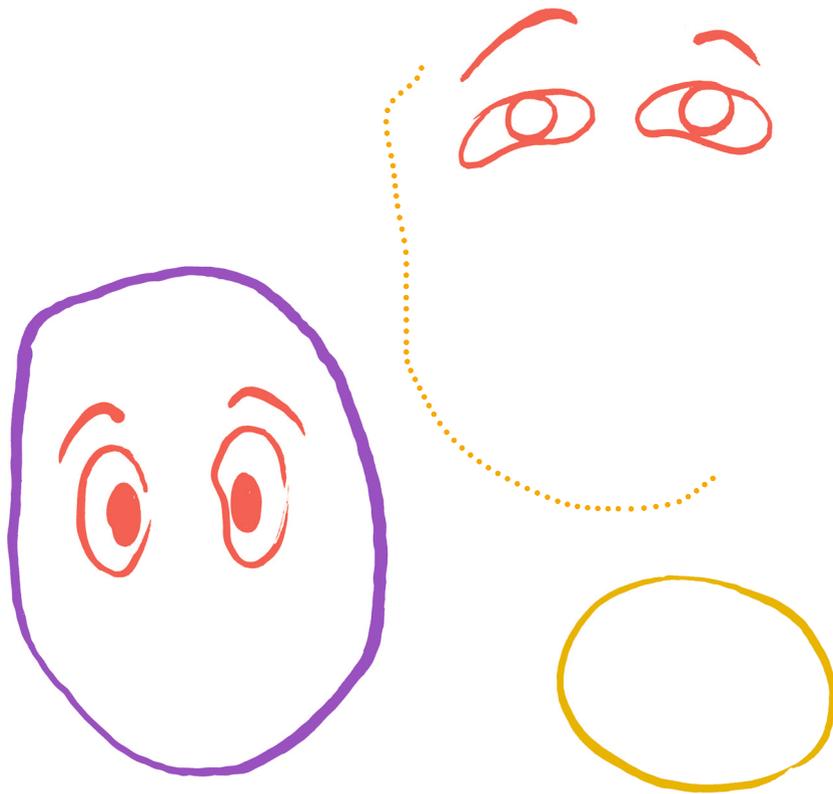
Zeige anderen, wer du bist. Aber ohne dein Gesicht abzubilden! Was wählst du aus, um an deiner Stelle aufzutreten? Zeichne es in das Notizbuch oder mache Fotos und klebe sie hier ein.



VERBUNDEN SEIN

Roni Horn, This Is Me, This Is You
Das bin ich, das bist du, 1999/2000

→ Untergeschoss, Saal -1.3



Für diese Arbeit hat die Künstlerin Roni Horn ihre Nichte Georgia fotografiert. Über zwei Jahre sind immer wieder Fotos entstanden. Roni hat im Abstand von wenigen Augenblicken je zwei Bilder aufgenommen. Ihre Nichte hatte kaum Zeit zu handeln. Trotzdem sind die beiden Fotos oft unterschiedlich!



Was verändert sich im Gesicht des Mädchens in dieser kurzen Zeit? Warum? Wirkt es entspannt oder aufgeregt?



Kannst du anhand der Bilder erraten, worüber sie sprechen? Heute fotografieren wir uns oft selbst mit dem Handy. Welchen Austausch mit der Kamera gibt es dann?

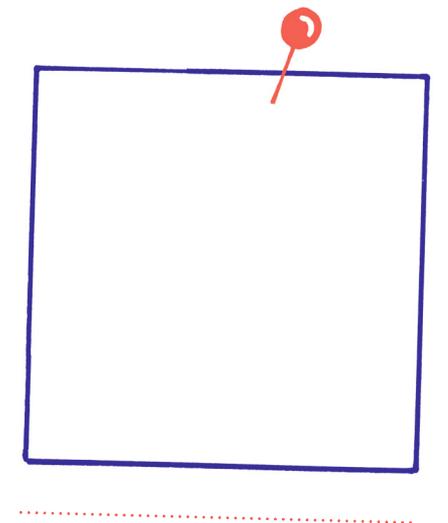
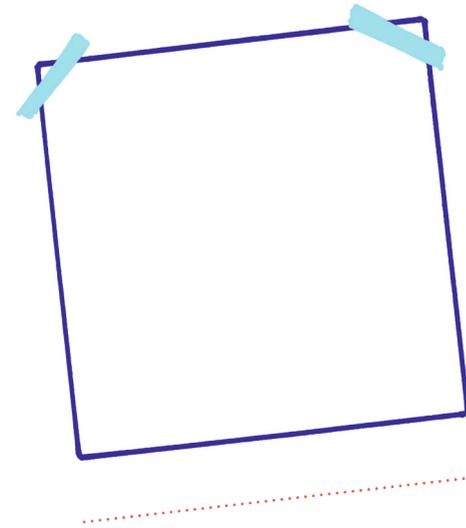
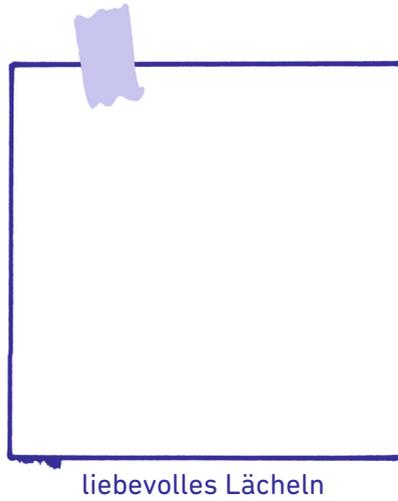
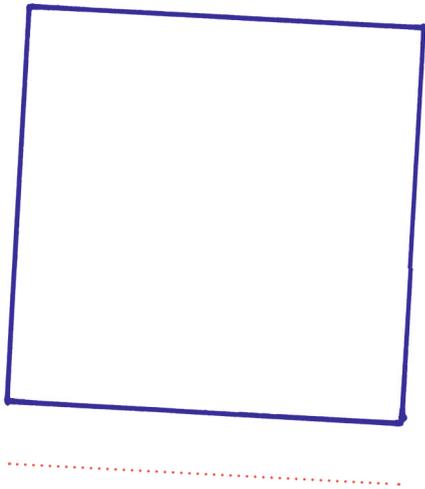
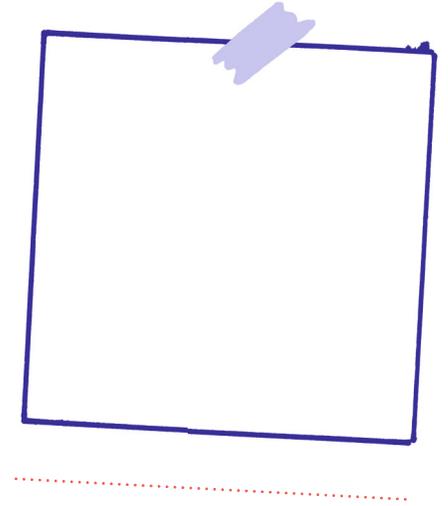
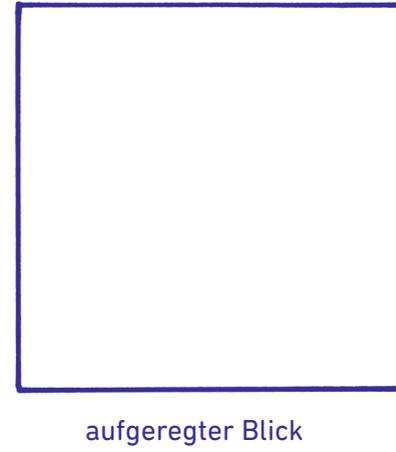
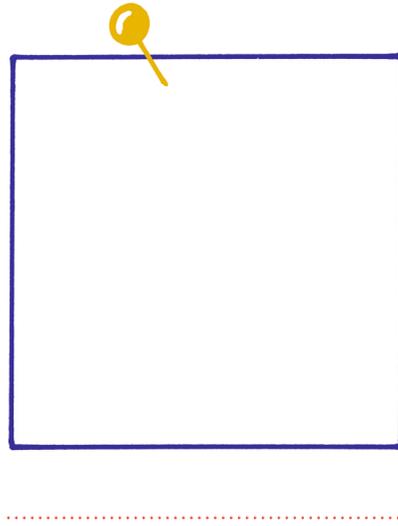
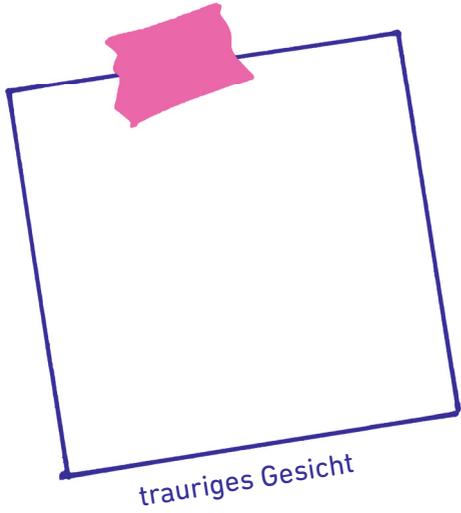


Welche Grimassen findest du in den Bildern? Was sind deine Lieblingsposen für Fotos? Zeichne ein paar davon in die vorgegebenen Gesichter!



Versuche wie Georgia, verschiedene Rollen einzunehmen. Dabei kannst du unterschiedliche Gefühle über deinen Gesichtsausdruck darstellen! Hier kannst du eigene „Gesichtsszenen“ erstellen:

→ Untergeschoss



EINEN MOMENT EINFANGEN

Helen Levitt, New York (Broken Mirror)
New York (Zerbrochener Spiegel), um 1940



Eine Gruppe junger Fotograf:innen stellte sich vor rund 80 Jahren eine besondere Aufgabe. Sie wollten das alltägliche Leben auf der Straße einfangen. Das wurde durch neue Kameras möglich: Sie bildeten Situationen unbemerkt und eins zu eins ab. Das war damals eine Neuigkeit!



Welcher Moment wurde hier festgehalten? Wen und was siehst du im Bild?

→ Untergeschoss, Saal -1.6



Könnte die Situation auch bei dir zu Hause auf der Straße passieren? Was wäre anders? Was kennst du nicht? Was kommt dir merkwürdig vor?

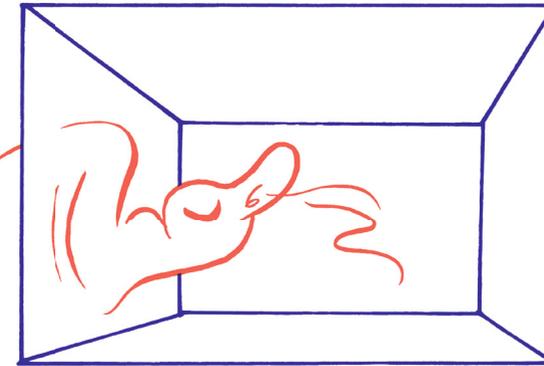
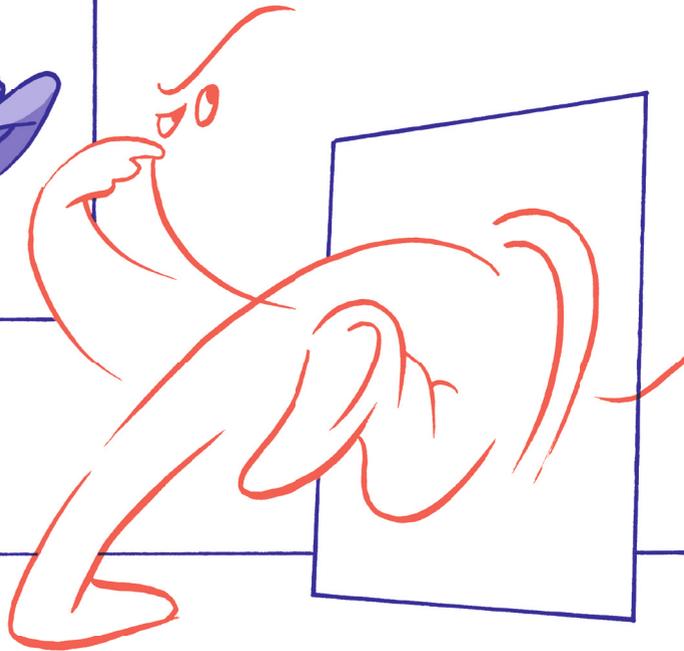
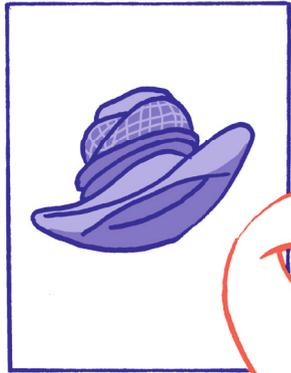


Das Bild ist in Schwarz-Weiß aufgenommen. Stell dir das Foto farbig vor. Wie könnte es ausgesehen haben? Male die Szene aus und schau, was sich dadurch für dich verändert!

MENSCHEN ZEIGEN, WIE SIE SIND

→ Untergeschoss, Saal -1.7

Fotoporträts



Sieh genau hin: Was erzählen uns die Fotos über die Menschen und ihre Zeit? Wie und wo wurden die Personen fotografiert?



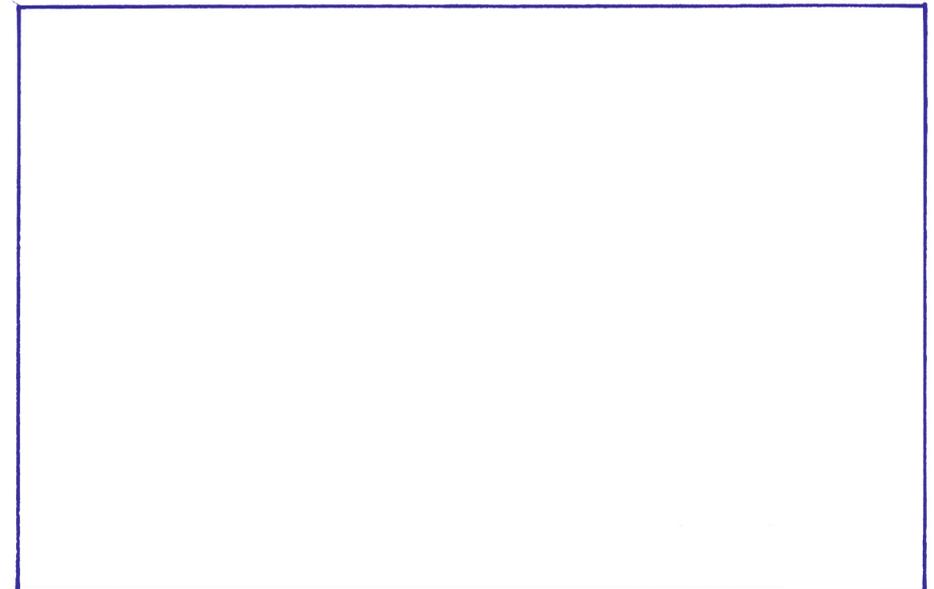
Stell dir vor, du könntest in eines der Bilder eintauchen! Wie fühlt es sich dort an? Was hörst oder riechst du?



Die Fotos in diesem Ausstellungsraum stellen uns einzelne Menschen vor. Die Darstellung einer Person wird auch Porträt genannt. Ein Porträt versucht, die Einzigartigkeit oder Persönlichkeit eines Menschen einzufangen.



Finde das Foto mit diesem Hut. Stell dir vor, du triffst die Person in ihrer Nachbarschaft und ihr beginnt ein Gespräch. Wie sieht es dort aus? Wie verhält sie sich? Zeichne die Begegnung!



AUFMERKSAMKEIT LENKEN

LaToya Ruby Frazier, Zion macht ihre Mathe-Hausaufgaben von der Internationalen Akademie von Flint (gegründet 1999), Flint, Michigan, 2016/17

→ Untergeschoss, Patio



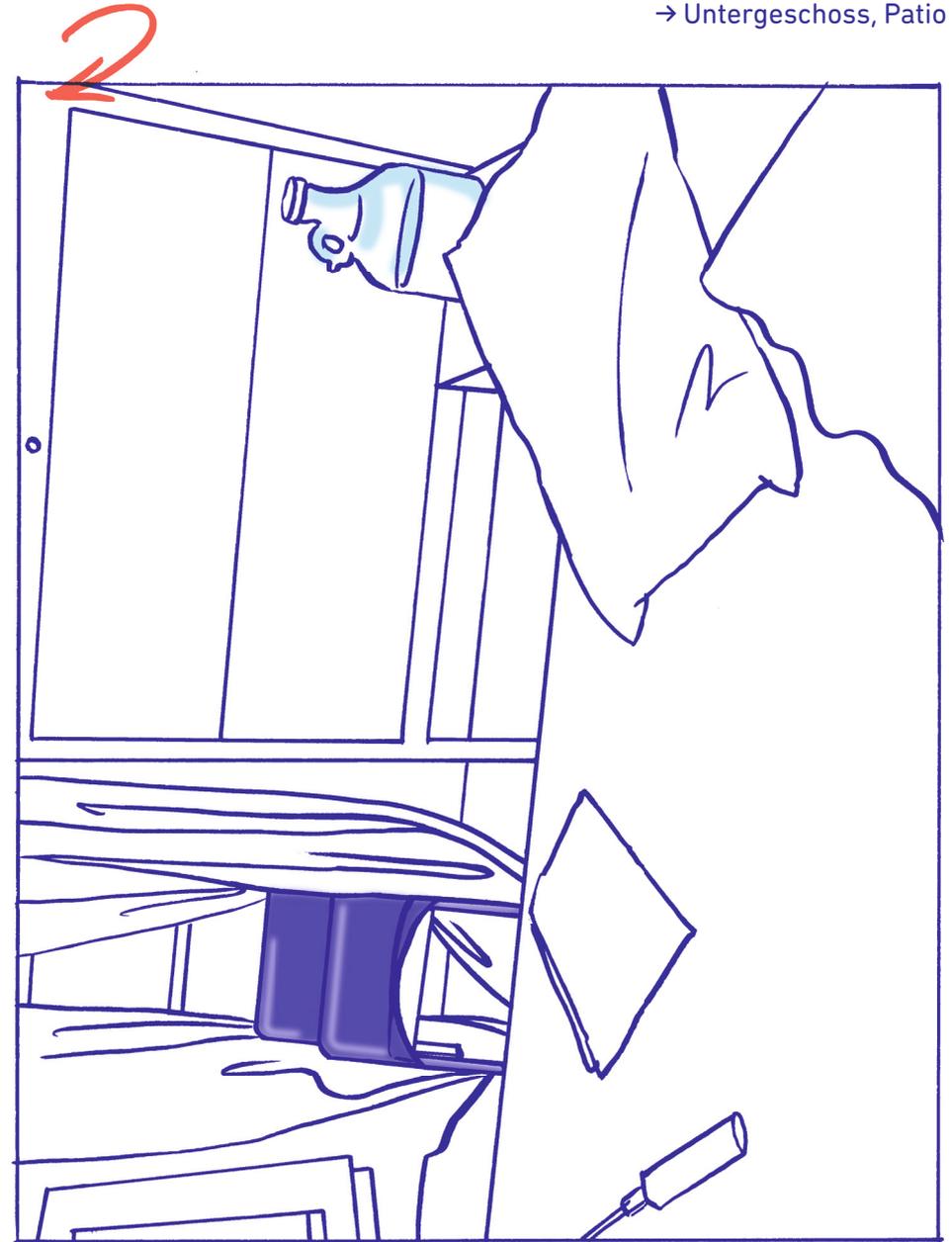
Die Künstlerin LaToya Ruby Frazier wohnte fünf Monate lang in Flint in den USA. Später besuchte sie die Stadt viele Male. Sie fotografierte das Leben dort über mehrere Jahre. Die Einwohner:innen waren von der Wasserkrise betroffen: Wegen der Verschmutzung konnten sie das Wasser aus dem Wasserhahn nicht trinken. Keiner schien ihnen zu helfen! Sie mussten damit leben. LaToya wollte ihre Situation sichtbar machen.



Das Foto zeigt ein Zimmer bei der Familie Cobb. Was erzählt der Raum von der Familie? Wo macht Zion ihre Hausaufgaben? Wie sieht sie uns dabei an? Was siehst du außerdem noch im Raum?



LaToya nannte ihre Fotoreportage in der Stadt Flint „Flint is Family“ (Flint ist Familie). Was sagt dir dieser Titel?

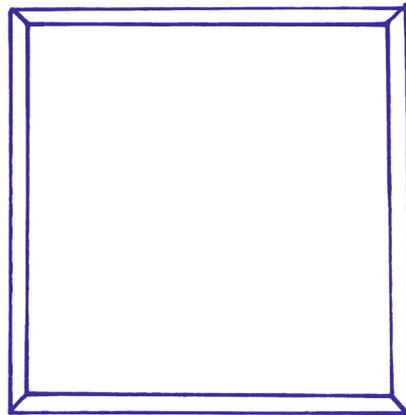
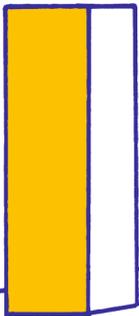


Zeichne hier Details ein, die dir beim Betrachten auffallen. Ergänze beschreibende Wörter!

FÜLLE DEIN EIGENES MUSEUM!

Welche Kunstwerke haben dir bei deinem Besuch besonders gut gefallen? Welche hast du lange betrachtet? Zeichne die Menschen, Gegenstände und Hintergründe, die Tiere und Formen, an die du dich erinnern möchtest.

hier umknicken

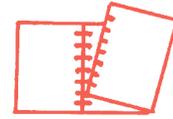


hier umknicken



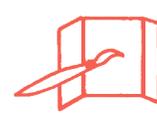
Auf unseren digitalen Factory-Seiten findest du diese Kunstexpedition mit noch mehr Hinweisen, Fragen und Projekten sowie Audios und Videos. Dort kannst du auch viele der Werke noch einmal betrachten! Folge dem QR-Code!

1



Seite heraustrennen

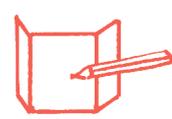
2



Falzen und aufstellen



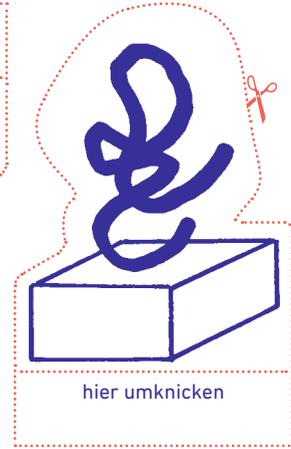
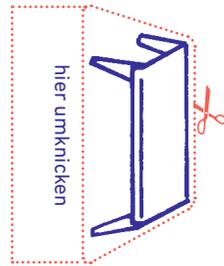
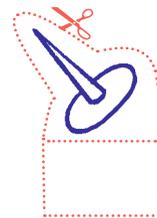
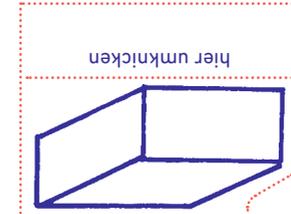
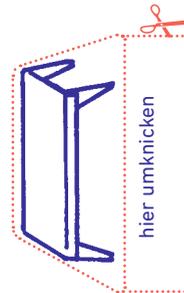
Vorder- und Rückseiten bemalen



3



Objekte ausschneiden und aufstellen



Zeichne deine eigenen Objekte. Du kannst sie ausschneiden und in dein Museum stellen!

Handwritten signature or initials in blue ink.



